

Klubnachrichten Nr. 154 November/Dezember 2004

Inhaltverzeichnis

2. EINLADUNG GV / TRAKTANDENLISTE
TÄTIGKEITSBERICHTE
3. PRÄSIDENT
5. WINTERTOURENCHEF
7. SOMMERTOURENCHEF
9. SENIORENTOURENCHEF
10. SAC JUGEND
12. RETTUNGSCHEF
13. UMWELT
15. BIBLIOTHEKAR UND MATERIAL
16. STELLUNGNAHME ZUM KAUF DER SARDONAHÜTTE
19. HÜTTENKAUF-WAS BRINGT DIE ZUKUNFT DANACH
21. ZINDLETÄ
22. ETZELZUSAMMENKUNFT
23. WINTERTOURENPROGRAMM DER SEKTION
26. HALLENTTRAINING
27. 2. STOOS SKITOURENLAUF
28. KURZBERICHTE TOUREN AKTIVE
KURZBERICHTE TOUREN SENIOREN
30. TOURENPROGRAMM DER SENIOREN
35. TOURENBERICHT KLETTERWOCHE BERGELL
38. TOURENBERICHT BTW SÜDTIROL

Redaktion + Inserenten: Elisabeth Kälin, Rosenhof 5, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 / 420 24 20
e-mail: elisabeth.kaelin@bluewin.ch

Adressänderungen: Lehmann Urs, Blessmülistr. 12,
8733 Eschenbach Tel. 055 / 282 50 88
e-mail: lehmannur@post.ch

Druck + Versand: N + E Print, Bahnhofstr. 23, 8854 Siebnen
Tel. 055 / 440 12 81

Präsident: Romer Fredi, Bürglenweg 5, 8854 Galgenen
Tel. 055 / 440 43 69
e-mail: aromer@pop.agri.ch

Internetadresse <http://www.sac-zindelspitz.ch>

Titelbild: Redertenstock 2292 m, Kälin Fredi

Erscheint 6x jährlich. Nächster Redaktionsschluss 26. November 2004
für die Ausgabe Nr. 155 Januar/Februar 2005

Einladung zur Generalversammlung 2004

Samstag, 13. November 2004, 17.00 Uhr
im Restaurant Sternen, Pfäffikon

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Eröffnung durch den Präsidenten
 2. Wahl der Stimmzähler, Präsenzliste
 3. Protokoll der GV vom 8. November 2003
 4. Jahresrechnung 2004, Revisorenbericht, Wahl einer/es Revisors/in
 5. Tätigkeitsberichte:
 - Präsident
 - Sommertourenchef
 - Wintertourenchef
 - Seniorentourenchef
 - Rettungschef
 - Chef SAC Jugend
 - Bibliothekar
 6. Wahlen
- P a u s e -
7. Mutationen
 8. Ehrungen
 9. Tourenprogramm 2005
 10. Kauf Sardonahütte von der SAC Sektion St. Gallen *
 11. Verschiedenes und Mitteilungen

*Detaillierte Ausführungen zu diesem Traktandum auf Seite 16 bis 20

Die Generalversammlung wird wie üblich musikalisch umrahmt, dieses Jahr durch das Bläserduo Hegner - Zehnder aus Siebnen. Anschliessend an die Versammlung gemütliches Beisammensein mit Nachtessen um 20.00 Uhr. Für das Nachtessen wird zu Beginn der Versammlung die Bestellung aufgenommen.

Wir heissen alle Sektionsmitglieder, SeniorInnen und Jugendmitglieder wie auch unsere Neumitglieder zu unserer Jahresversammlung herzlich willkommen.

SEKTION ZINDELSPITZ SAC
Der Vorstand

TÄTIGKEITSBERICHTE

PRÄSIDENT

Allgemeines

Das 85. Klubjahr in der Geschichte der Sektion Zindelispitz, neigt sich dem Ende zu. Auch wenn dieses Tourenjahr nicht mehr an den sogenannten Jahrhundertssommer vom letzten Jahr anknüpfen konnte, konnten doch viele Touren aus unseren verschiedenen Tourenprogrammen durchgeführt werden. Ueber all diese Aktivitäten verweise ich auf die nachfolgenden Jahresberichte der verschiedenen Ressortchefs. Leider mussten wir dieses Jahr auch zwei Unfälle auf Sektionstouren zur Kenntnis nehmen, nachdem wir erfreulicherweise viele Jahre davon verschont wurden. Auch wenn man im Rückblick bei beiden Unfällen von „Glück im Unglück“ sprechen kann, müssen wir doch bedenken, dass die beiden Betroffenen viele Tage und Wochen mit Schmerzen leben mussten und dann auch noch mit Operationen und Therapien einiges über sich ergehen lassen mussten. Beiden Unglücklichen wünsche ich weiterhin viel Geduld und vor allem baldige und vollumfängliche Genesung in der nächsten Zukunft, damit sie beide bald wieder dem geliebte Hobby nachgehen können.

Einen wichtigen Schritt vorwärts konnten wir im Rettungswesen machen. Alle drei Schweizer SAC - Sektionen schlossen nun mit dem Kanton Schwyz eine Leistungsvereinbarung ab. Nach Gesetz ist für sämtliche Rettungsdienste der Kanton zuständig. Er kann diese Aufgaben aber delegieren. In der Alpinen Rettung hat er dies nun auch formell mit diesen Leistungsvereinbarungen gemacht und diese Aufgabe an die SAC - Sektionen abgegeben. Dafür werden wir für unsere Aus- und Weiterbildung im Rettungswesen durch den Kanton Schwyz finanziell unterstützt. Diese Verhandlungen dauerten über zwei Jahre; nun wurden die Verträge vor wenigen Tagen von allen beteiligten Parteien unterzeichnet.

Vorstand

Die Hauptarbeit des Präsidenten besteht in der Führung und Organisation der Sektion. Damit verbunden sind natürlich die Pflege der Beziehungen zum Gesamt - SAC und der Nachbarsektionen. Zur Behandlung der Geschäfte innerhalb der Sektion Zindelispitz traf sich der Vorstand wie gewohnt zu sieben Sitzungen.

Die Erfüllung dieser Aufgaben ist aber nur möglich mit einer guten Zusammenarbeit im Vorstand. Allen Vorstandsmitgliedern möchte ich für die pflichtbewusste Arbeit im Vorstand und innerhalb ihrer zugeteilten Ressort ganz herzlich zu danken. Erfreulicherweise stellen sich alle zur Wiederwahl stehenden Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Ein grosser Dank gehört aber auch allen anderen ehrenamtlichen Helfern, seien es den Tourenleitern, den Mitgliedern der Rettungskolonnen, den Referenten an unseren Quartalshöcken oder alle, welche auf andere Art und Weise für unsere Sektion tätig sind.

Der kulturelle Teil unserer Sektion beschränkt sich auf die Zindletä und die Quartalshöcke. Das Thema der Zindletä hiess letztes Jahr „Uri - Land am Gotthard“ und mit Christine Kopp konnten wir erstmals eine Frau als Referentin gewinnen. Als langjährige Bewohnerin dieses Kantons, konnte sie uns viel Wissenswertes und viele unbekannte Bilder und Eindrücke vermitteln.

Die Quartalshöcke wurden wie üblich durch sektionsinterne ReferentInnen bestritten:

| | | |
|-----------------|--------------------------------|------------------------------|
| 22. Januar 2004 | Naturverträgliche Wintertouren | Petra Vögeli |
| 11. März 2004 | Auf dem Landweg nach China | Verena Vanomsen |
| 8. Mai 2004 | Rückblick Skitourenwochen | Claudia Gresch, Reto Hermann |
| 9. Sept. 2004 | Rückblick Sommertourenwochen | J. Berg, H. Feusi |

Hüttenwesen

Dieses Thema beschäftigte mich als Präsidenten dieser Sektion dieses Jahr sehr intensiv. Laufend konnte ich unsere Sektionsmitglieder über den aktuellen Stand der Dinge in den Klubnachrichten orientieren. An der letztjährigen Generalversammlung erteilten die Anwesenden Mitglieder dem Vorstand den Auftrag, in dieser Angelegenheit weiter zu verhandeln und dieses Geschäft auf die kommende Generalversammlung vorzubereiten. Diesem Auftrag sind wir nachgekommen und somit ist dieses Geschäft auf der Traktandenliste zu finden. Im weiteren verweise ich auf die detaillierten Erläuterungen zu diesem Geschäft auf den Seiten 16 bis 20.

Abschied von Sektionskameraden

Dieses Jahr mussten wir von besonders vielen Klubkameraden Abschied nehmen, Kameraden, welche zum Teil früher mit ihrer Vorstandstätigkeit die Geschicke der Sektion Zindelspitz massgeblich mitgestaltet haben. Es sind dies: Heinz Hintemann, Landquart, Werner Krebs, Zürich, Ehrenmitglied Emil Geiger, Zürich, Willy Meier, Zürich, Franz Deuber, Galgenen, Berthold Glaus, Pfäffikon und Toni Egli, Schänis. Wir werden an der kommenden Generalversammlung diesen verstorbenen Kameraden nochmals gedenken.

Generalversammlung 13. November 2004

Mit der Generalversammlung vom kommenden 13. November werden wir nun dieses Klubjahr beschliessen und zugleich starten wir ins neue SAC - Jahr. Zweifellos wird dieser Generalversammlung eine grosse Bedeutung zukommen, steht doch mit dem Kaufgeschäft der Sardonahütte ein wichtiger Entscheid an. Ich hoffe, dass sich die Teilnehmer an der Generalversammlung, zu diesem Schritt entscheiden können und dass sich auch die Sektion Zindelspitz in Zukunft aktiv im Hüttenwesen engagiert. Zudem ist unsere Generalversammlung aber auch ein wichtiger gesellschaftlicher Anlass. Deshalb haben wir uns wiederum vorgenommen die Generalversammlung speditiv durchzuführen, so dass für die Gemütlichkeit und das Zusammensitzen genügend Zeit übrig bleibt. Darum hoffe ich auch dieses Jahr wieder auf einen Grosseaufmarsch unserer Sektionsmitglieder und freue mich mit Euch auf ein Wiedersehen im Hotel Stern in Pfäffikon.

Fredi Romer, Präsident

WINTERTOURENCHEF

Die klassischen Abschlusstouren im Mai mit Allalin, Rimpfisch und Strahlhorn in unserem Winterprogramm sollten eigentlich ein schöner Abschluss sein. Einmal mehr fielen diese schönen Touren (Auffahrtstouren) dem schlechteren Wetter zum Opfer. Trotzdem (mit 52 geplanten Touren zwischen dem höchsten Punkt dem Wetterhorn mit 3692 m und dem tiefsten Gipfelpunkt dem 1656 m hohen Furggelenstock) kann ich auf eine gelungene und schöne Saison zurückblicken. Die im grossen und ganzen perfekten Schneeverhältnisse und die vielen sonnigen Tage liessen manches Skitourenherz höher schlagen und entlockte viele Jauchzer bei den Abfahrten. Bemerkenswert, dass selten eine Ausweichtour durchgeführt werden musste. Mit über 300 Teilnehmern an den verschiedenen Zielen kann ich auch weiterhin ein reges Interesse an den geleiteten Skitouren feststellen. Besonders die zwei durchgeführten Tourenwochen mit ausgebuchten Teilnehmerzahlen und die verlängerten Wochenende haben an Attraktivität gewonnen. Dass auch alles unfallfrei ablief, erfreut mich als Tourenchef besonders und ist sicher auf eine seriöse Tourenplanung und Risikomanagement zurückzuführen. An dieser Stelle allen Leitern, die zu diesem Gelingen beigetragen haben, einen herzlichen Dank. Ich wohnte allen Sitzungen der neuen Tourenkommission bei. Es zeigt sich, dass sich eine solchen Grösse unserer Sektion als bewährt und viele Aufgaben auf uns warten.

Statistik Tourentätigkeiten

| | | | |
|-------------------------------|----------------------|-----------|-----------|
| Touren inklusive Tourenwochen | geplant | 52 Touren | (100 %) |
| | Durchgeführte Touren | 37 Touren | (70 %) |
| | Davon Ersatztouren | 5 Touren | |
| | Abgebrochen | 1 Tour | (2 %) |
| | Abgesagte Touren | 15 Touren | (28 %) |

| | | |
|-------------------|----------|----------|
| Schneeschuhtouren | geplant | 2 Touren |
| | Abgesagt | 2 Touren |

| | |
|------------------------|-----|
| Teilnehmerzahlen | 303 |
| Höchste Beteiligung | 20 |
| Niedrigste Beteiligung | 4 |

Leiter Aus- / Weiterausbildung

Auch im vergangenen Winter machten vier Tourenleiter von den guten Quereinsteigerkursen Gebrauch um den Skitourenleiter II zu erwerben. Folgende Leiter haben erfreulicherweise den Kurs bestens bestanden: Benno Kälin, Stefan Nietlisbach, Heinz Bürgi, Gustav Schnyder.

Auch beim Nachwuchs im Leiterteam können wir einen Erfolg ausweisen. Unser Skitourenteam wird ab nächsten Winter neu von Marcel Hüppin unterstützt. Ich gratuliere ihm zum Skitourenleiter I und wünsche ihm recht viel Freude beim Leiten von Skitouren in unserer Sektion.

Kurse der Sektion

Es wurden folgende Kurse organisiert und durchgeführt

28. November 03 2003 Ausbildung Schnee und Lawinen.

04. Januar 04 LVS Kurs

7. / 8. Februar 04 Skitourenkurs 2 mit Bergführer

Das Interesse an der Ausbildung der LVS Geräte ist weiterhin sehr hoch. Dagegen enttäuschte die Teilnahme mit nur 9 Mitgliedern am Skitourenkurs 2 mit einem kompetenten Bergführer. Ein sehr lehrreiches Wochenende um sich eine selbständige Tourenplanung anzueignen.

Ausblick auf den nächsten Winter

Gemäss meiner Erfahrungen der letzten Jahre ist die Nachfrage für Skitouren an verlängerten Wochenenden, wie im Januar mit Reto und Cornelia, während den Fasnachtstagen und für Skihochtouren hoch, somit werde ich dies im Jahresprogramm 2005 berücksichtigen.

Geplant ist wiederum eine leichte Skitourenwoche und besonders erwähnen möchte ich unseren geplanten Auslandsaufenthalt mit dem Bergführer Franz Zürcher.

Ich wünsche allen einen guten Start in der Skitourensaison 04 / 05 und viele schöne Bergerlebnisse.

Der Wintertourenchef
Gustav Schnyder

SOMMERTOURENCHEF

In meinem ersten Tourenbericht darf ich auf ein intensives und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Trotz eines witterungsmässig durchzogenen Sommers konnten viele interessante Touren und Tourenwochen mit guter Beteiligung durchgeführt werden. Zudem nahm in diesem Jahr die neu gegründete Tourenkommission ihre Arbeit auf. Die Ausbildung von neuen Tourenleiter wird eine wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren sein.

Sektionstouren

Ein regnerischer und instabiler Vorsommer sowie erster Teil des Sommers prägte vorerst unser Tourenprogramm. Etliche Touren mussten abgesagt werden, sei es aus Witterungsgründen oder mangelnder Beteiligung. Es zeigt sich immer mehr, dass bei schlechten Wettervorhersagen mit der Anmeldung bis zum allerletzten Moment zugewartet wird und immer wieder kurzfristig auch Anmeldungen zurückgezogen werden. Eine etwas grössere Solidarität der Teilnehmer gegenüber dem Tourenleiter in diesem Zusammenhang wäre wünschenswert.

Mitte Juli wurde mit den Tourenwochen das Wetter eindeutig stabiler. Die drei Tourenwochen im Sommer (und natürlich auch die noch ausstehende Klettertourswoche im Herbst) bildeten unseren Höhepunkt im Tourenprogramm und konnten bei guter Beteiligung und ausgezeichneten Tourenverhältnissen durchgeführt werden. Der milde Spätsommer und Herbst bescherten uns viele schöne Touren aus unserem abwechslungsreichen Tourenprogramm. Dieses Jahr konnten lediglich 17 der insgesamt geplanten 28 Touren durchgeführt werden (60%). Insgesamt nahmen bis Mitte September 214 Personen an unserem Sommerprogramm teil. Wie gewohnt stehen beim Verfassen des Berichtes noch einige verheissungsvolle Touren aus.

Neben dem ordentlichen Programm gilt es aber auch das regelmässige Hallentraining im Winter und das freie Klettern auf der Galerie in Weesen zu erwähnen. Diese Anlässe erfreuten sich einer guten Beteiligung und sind aus unserem Programm nicht mehr wegzudenken. Gleichzeitig bietet sich hier die Möglichkeit von sektionsübergreifenden Kontakten unter Gleichgesinnten.

FABE

Das FABE Programm konnte auch dieses Jahr wieder in unser Sektionsleben integriert werden und soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Insgesamt waren drei Anlässe geplant, von denen aber witterungsbedingt nur zwei durchgeführt werden konnten. Diese durchgeführten Anlässe stellen einen grossen Erfolg dar und sollten einen festen Bestandteil in unserem Sektionsleben darstellen.

Tourenleiter

Durch die Abgänge in den letzten Jahren ist die Leiterbasis vor allem im Bereich Hochtouren und Bergtouren recht schmal geworden. Für das folgende Jahr konnten insbesondere im Bereich Klettertours Tourenleiter erfolgreich „reaktiviert“ werden. Um in den nächsten Jahren ein ähnliches Programm aufstellen zu können, wird es unumgänglich sein, jährlich jeweils 2 bis 3 Tourenleiter neu auszubilden.

Gustav Schryder konnte in diesem Jahr erfolgreich den Quereinsteigerkurs II abschliessen. Herzliche Gratulation.

Tourenkommission

An der letzten Generalversammlung wurde die Neuerung einer Tourenkommission vorgestellt. Bereits Ende Jahr nahm die Tourenkommission ihre Arbeit auf. An insgesamt 6 Sitzungen wurden die Bearbeitung von verschiedensten Themen in Angriff genommen. Nebst der Ausarbeitung der Tourenprogramme wurde auch die Wegleitung „Entschädigung Sektionsanlässe mit Bergführer“, das Aus- und Weiterbildungsprogramm, die Problematik des Leiternachwuchses und vieles mehr besprochen. Im folgenden Jahr soll das langfristige Ausbildungsprogramm (inkl. Kursinhalte) und das Reglement „Pflichten der Tourenleiter und Tourenteilnehmer“ bearbeitet werden. Insgesamt hat sich die Tourenkommission sehr bewährt und leistet aus Sicht der Beteiligten einen wichtigen Beitrag in unserem vielfältigen Sektionsleben.

Tourenprogramm 05

An der Generalversammlung darf meines Erachtens ein sehr abwechslungsreiches und vielversprechendes Programm vorgestellt werden. Dieses Programm kann nur dank dem grossen Engagement unserer Tourenleiter realisiert werden. Es liegt nun an uns, durch unsere Teilnahme und Verhalten unsere Tourenleiter entsprechend zu entschädigen und für neue Touren zu motivieren.

Abgesehen von einem Unfall am Ende der Klettertourenwoche konnte das ganze Tourenprogramm unfallfrei abgeschlossen werden. Dies ist vor allem auf die verantwortungsvolle und umsichtige Tourenplanung und kompetente Leitung unserer Tourenleiter zurückzuführen. Ihnen gehört ein aufrichtiger Dank. Herzlich bedanken möchte ich mich aber auch bei den Mitglieder der Tourenkommission für ihre engagierte Mitarbeit im Tourenwesen.

Einen Dank gebührt aber auch allen Teilnehmern an unseren Sektionstouren. Durch ihre aktive Teilnahme, Begeisterung und Freude entschädigen sie unsere Tourenleiter für ihr Engagement.

Elmar Schnellmann, Sommertourenchef

Seniorentourenchef

Tätigkeitsbericht bedeutet Rückblick und Bewertung des vergangenen Klubjahres in wenigen Sätzen. So will ich also nochmals Rückschau halten und zwar beginnend ab der Generalversammlung 2003, dem Termin des letztjährigen Tätigkeitsberichtes. Dies obwohl die Monate Nov. und Dez. zum Klubjahr 2003 gehören. Dank dem schönen Spätherbstwetter 2003 konnten alle 5 geplanten Wanderungen mit sehr guter Beteiligung durchgeführt werden. Mindestteilnehmer waren 10 Personen und die maximale Teilnehmerzahl von 21 Personen wurde erreicht am 25. 11. 03 auf der Wanderung Bauma - Kempten. Von den geplanten 3 Skitouren Ende 2003 konnte wegen Schneemangel nur eine durchgeführt werden.

Nun zum Jahr 2004, beginnend mit den Skitouren. Geplant waren deren 19 und davon konnten 15 erfolgreich und mit guter Beteiligung gemacht werden. Beteiligung von nur 2 bis zu 15 Teilnehmern (Rigi Scheidegg). Erstmals waren 2 Schneeschuhwanderungen vorgesehen. Die erste Tour im Januar lockte trotz Sturm und Schneefall 3 Teilnehmer(innen) ins Alpthal. Die Tour im Februar musste dann aber wegen scheusslichem Wetter abgesagt werden. Obwohl der Erfolg bescheiden war, wollen wir auch im kommenden Jahr wieder Schneeschuhwanderungen ins Programm aufnehmen.

Bereits im März stand die erste von 11 geplanten Wanderung auf dem Programm. Auch hier ist das Ergebnis erfreulich, da nur deren 2 nicht durchgeführt werden konnten. Auch bei den Bergtouren lässt sich das Ergebnis sehen. Geplant waren 14 und bisher mussten nur deren 4 abgesagt werden. Bei einigen Bergtouren musste allerdings wegen der jeweiligen Wetterlage das Tourenziel geändert werden. Vor allem im ersten Halbjahr lag auf der Höhe überdurchschnittlich viel Altschnee. Teilnehmerzahlen zwischen 4 und 27 Personen (Wildhaus-Gulmen).

Neu im Programm 2004 waren 3 Velo- und Biketouren. Hier muss der Erfolg noch als bescheiden taxiert werden. Verantwortlich ist allerdings das Wetter. Am 3., Juni und 26. Aug. regnete es anhaltend. Vielleicht gelingt die noch ausstehende Biketour am 7. Oktober. Die Höhepunkte im Tourenjahr sind jeweils die Tourenwochen. Die erste davon fand auf Alpe Devero statt unter der Leitung von Josso Berg in der Woche 27. Sie vermochte 10 Teilnehmer zu begeistern. Die zweite und recht anspruchsvolle Tourenwoche unter der Leitung von Thomas Hiestand fand wie schon in den Vorjahren sehr grossen Anklang. 25 Personen fuhren mit dem Autobus in die Dolomiten und erlebten eine unvergessliche Woche bei guten bis sehr guten Wetterverhältnissen. Unterstützt wurde die Gruppe bei der Begehung der teilweise anspruchsvollen Klettersteige durch Bergführer Ernst Neeracher. Nicht unerwähnt möchte ich die geselligen Anlässe lassen. Hervorzuheben ist sicher der Seniorenhock auf dem St. Meinrad vom 2. April unter der Leitung von Köbi Zürcher, der den Besuch in der Klosterbibliothek Einsiedeln organisiert hat. Er konnte mit 24 Begleiter(innen) diese ehrwürdigen Räume durchstreifen. Eigentlich gäbe es zu jeder Veranstaltung etwas zu erzählen, aber dieser Tätigkeitsbericht sollte auch nicht zu lange und unübersichtlich werden. Es lässt sich jetzt schon sagen, dass 2004 ein sehr erfolgreiches Klubjahr ist. Erstaunlich wenige Veranstaltungen mussten abgesagt werden, obwohl der Vorsommer mit vielen Regentagen aufwartete. Um zu diesen erfreulichen Ergebnissen zu kommen, braucht es aber die Mithilfe vieler Idealisten. Und Idealisten sind sie alle, unsere Tourenleiter. Ihnen möchte ich an dieser Stelle persönlich recht herzlich danken. Danken möchte ich ihnen aber auch im Namen aller Teilnehmer(innen) für ihren Einsatz.

Der Seniorentourenchef, Sepp Schätti

SAC - Jugend

Schon wieder ist es an der Zeit, auf eine vergangene JO-Saison zurückzublicken. Um es vorwegzunehmen; die Schwierigkeiten, die letztes Jahr auf dieser Seite unter anderem thematisiert wurden, sind natürlich noch nicht aus dem Weg geräumt, trotzdem wollen wir optimistisch in die neue Saison starten!

Gründe zum Optimismus hat es nämlich auch im letzten Jahr wieder gegeben: Besonders gefreut haben wir uns zum Beispiel über unsere neue JO-Zeitschrift (genannt „Kontakt“), die infolge eines „Kontakt-Team-Wechsels“ jetzt in einem etwas neuen Kleid daherkommt: farbig, frech und trotzdem übersichtlich strukturiert. Wir möchten an dieser Stelle auch einmal unserem neuen Redaktionsteam ein dickes Lob aussprechen. Des Weiteren sind zwei neue Leiterinnen 1 zu unserem Leiterteam zugestossen, im Anbetracht von zwei Leiteraustritten ist dies zwar nicht viel, aber immerhin etwas. In Sachen Tourenprogramm kann man sicher das Pfingstklettern am Grimsel und die Sommertourenwoche Bergell erwähnen, die trotz eher schwacher Beteiligung durchgeführt wurden!

Natürlich war auch diese Wintersaison die Beteiligung an den Skitouren klein und im Sommer wurden mehrere Touren eher im privaten Rahmen durchgeführt als in Form eines JO-Anlasses. Dies ist natürlich nicht motivierend; weder für Leiter noch Teilnehmer. Wir finden es aber trotzdem wichtig, dass auch solche „Mini-Anlässe“ durchgeführt werden: Ansonsten werden die Anmeldungen sicher noch mehr zurückgehen, so nach dem Motto: „Ich bin ja eh der Einzige, der sich anmeldet, also wird die ganze Sache sowieso abgeblasen!“ Zudem kann ja auch eine Tour mit wenig Teilnehmern etwas dazu beitragen, dass der ganze Gruppenzusammenhalt innerhalb der JO wieder stärker wird. Damit sind wir sicher auf einen Kernpunkt unserer Beteiligungsproblematik gestossen, an dem es in unseren Augen auch noch zu arbeiten gilt: das Zusammengehörigkeitsgefühl. Es muss doch Spass machen, an den Lagern und Touren teilzunehmen. Dann meldet man sich vielleicht wieder mal an, einfach weil die anderen drei, mit denen man es im Lager so lustig hatte, auch angemeldet sind. Wir möchten damit nicht sagen, dass der Bergsport so an zweiter Stelle stehen soll; aber ein Verein lebt eben nicht nur von sportlicher Leistung sondern auch vom gemeinsam Erlebten. Daher hoffen wir auch, dass spontane Plausch-Anlässe wie Grillieren, Segeln oder Videobende wieder etwas häufiger von den JO-lem selbst spontan organisiert werden. Gleichzeitig wissen wir aber auch, dass man so ein Zusammengehörigkeitsgefühl nicht erzwingen kann, aber in unseren Augen ist dies eine Hauptursache für die tiefen Teilnehmerzahlen an Touren und für das Problem mit dem Leiternachwuchs.

Noch keine Lösung gefunden haben wir für die immer noch fehlende KIBE-Abteilung. Unserem Leiterteam ist es zurzeit einfach nicht möglich, noch zusätzlich ein KIBE-Programm anzubieten, wenn wir schon Mühe haben, für die JO genügend Touren zu organisieren. Sicher könnte eine gut organisierte KIBE-Truppe auch dazu beitragen, den Nachwuchs für unsere JO zu sichern. Wir hoffen vorläufig weiterhin darauf, dass sich Eltern oder Sektionsmitglieder mit Interesse zusammenschliessen, und etwas auf die Beine stellen. Für Informationen betreffend Leiterausildung stehe ich als JO-Chef zur Verfügung.

Zum Schluss möchten wir an unsere JO-ler appellieren, sich für unsere Touren anzumelden (und zwar nicht nur für unser Herbstlager....). Unser Leiterteam wird sich Mühe geben, die Touren auch mit wenig Teilnehmern so motiviert wie möglich anzupacken. Wir haben dazu ein Tourenprogramm zusammengestellt, das auch dieses Jahr wieder einiges zu bieten hat, obwohl es sicher schon umfangreicher war. Dann hoffen wir, dass wir uns weiterhin am toll gestalteten „Kontakt“ erfreuen können, und dass vielleicht plötzlich mal eine Einladung zum Videoabend ins Haus flattert.

JO - Chef Studer Marcel
J&S - Coach Hegner Simone

Rettungschef

Das Jahr 2004 steht im Zeichen des Amtswechsel. Schnellmann Elmar übergab mir eine sehr gut geführte Truppe, deren er während 10 Jahren vorstand.

Die Zusammenarbeit der verschiedenen Stellen wurde enger verknüpft. So vertieft die Kantonspolizei Schwyz in der Ausbildung ihr alpines Wissen. Und dieses Jahr beteiligte sich erstmals der Rettungsdienst des Spital Lachen am Kurs.

Rettungseinsätze

Terristisch hatten wir keinen Einsatz. Am 29. Mai 2004 kam die Rega Erstfeld für uns zum Einsatz, um 5 blockierte Burschen vom Fluebrig herauszufliegen.

Ausbildung

Dieses Jahr kamen die elektronischen Hilfsmittel sprich GPS + PC zum ersten mal in den Einsatz. Bei der vorgelegten Übung konnte jeder seine Laufstrecke am Computer selbst betrachten. Die digitale Auswertung wird uns bei einem Suchauftrag wertvolle Dienste leisten. Ein weiterer Schwerpunkt war die Improvisierte Rettung und die neue Faserseilwinde.

Leistungsvereinbarung

Der Regierungsrat hat den Leistungsvertrag im September rückwirkend auf den 1. Januar 2004 genehmigt. Mit der Vereinbarung werden keine „ Polizeiaufgaben“ ausgelagert bzw. keine hoheitliche Aufgaben übertragen. Vielmehr wird eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit Spezialisten der Alpinen Rettung SAC getroffen und einen Beitrag an die Ausbildungskosten der Rettungsstation geleistet. Der SAC unterstützt den Kanton Schwyz in Bereichen von öffentlichen Aufgaben in der Alpinen Rettung, welche dieser nicht selbst erbringen kann.

Einen grossen Dank an Romer Fredi und Schnellmann Elmar für ihr Engagement.

Alarmierung

Dank dem Leistungsvertrag bekommen wir eine neue Alarmstelle. Neu können wir unsere Rettungsleute via Kantonspolizei Schwyz sehr schnell per Telefonleitung aufbieten.

An einem Hock Mitte Januar verabschiedeten wir unsere langjährigen Mitglieder: Steiner Albert, Rogenmoser Niki, Vogt Felix und Müller Urs.

Neu aufgenommen wurden Koller Karl und Herrmann Reto, somit besteht unsere Kolonne aus 30 Retter. Ich möchte allen Danken die sich in irgendeiner Weise sich dem Rettungswesen zur Verfügung stellen.

Schmid Kurt, Rettungschef

Ressortbericht Umwelt

Mein Ziel war es, auch dieses Jahr nicht bloss einen langweiligen Tätigkeitsbericht zu schreiben. Wer meinen letztjährigen Bericht gelesen hat, weiss, dass ich mich nicht gerne in nichtssagenden Worten verliere, für die sich niemand interessiert. Deshalb habe ich mich entschieden, für meine diesjährigen Ausführungen ein einziges, jedoch hochbrisantes Thema aufzugreifen. Es geht dabei um ein Thema, zu dem sicher sicherlich die Meisten von euch schon mehrfach Gedanken gemacht haben: Der Klimawandel hat auch die Schweiz erreicht! Wir als Bergsportler und „Gebirgsfanatiker“ sind von den Auswirkungen des Klimawandels umso stärker betroffen. Deshalb erlaube ich mir, ein paar Gedanken zu diesem Thema einzubringen und euch zum Nachdenken anzuregen, in der Hoffnung, dass ihr auf die ein oder andere Frage eine Antwort findet...

Warum sterben die Gletscher?

Trotz des weniger warmen Sommers in diesem Jahr schmelzen die Gletscher mit unverminderter Rasanz dahin. Der eindrückliche wissenschaftliche Beitrag im ALPEN-Heft Nr. 6 hat gezeigt, dass die fimgleissenden, stark vergletscherten Alpen, wie ihr sie zum Teil noch aus eigenen Erfahrungen, aber sicher aus Tourenberichten und Fotos des späten 19. und 20. Jahrhunderts kennt, in den 10'000 Jahren seit der letzten Eiszeit eher eine Ausnahmeerscheinung waren. Führt uns die derzeitige Entwicklung, welche oft als „Klimakatastrophe“ bezeichnet wird, also einfach hin zu einem wärmeren Klima, welches eigentlich eher der „Normalzustand“ darstellt?

Dass es auf unserer Erde während vielen Millionen Jahren sogar noch deutlich wärmer war als in den letzten 10'000 Jahren, das wissen wir aus den geologischen Zeugnissen schon lange. Doch wie stark werden wir mit unseren Beeinflussungen der Klimafaktoren, vorab der Atmosphäre (z.B. Ausstoss von Treibhausgasen) und der Biosphäre (z.B. Abholzung der Tropenwälder) die Erwärmung wirklich vorantreiben? Und in welcher Geschwindigkeit? Welche Auswirkungen wird dies auf das globale Wetter, auf die Ozeanströmungen, auf die Artenvielfalt, auf Erosion und Abtragung, auf die Wasserversorgung in Trockengebieten haben?

Die steinzeitlichen Menschen wurden durch das Klima im Alpenraum auch beeinflusst. Sie waren jedoch unabhängig von komplexen Infrastrukturen und Technologien, sie hatten Platz und konnten durch Migration reagieren. Und heute? Wenn die weissen Eis- und Schneeanpen, die dem Alpinismus und dem Alpentourismus zu Aufschwung und zu bisher permanenter Wertschöpfung verholfen, plötzlich zu grauen, bröckeligen, hässlichen Schutt- und Felsalpen werden, welchen Einfluss wird das auf uns „heutige Menschen“ haben? Wie wird der Alpentourismus reagieren? Werden die Leute noch Skifahren wollen, und wenn ja wo? In lauter neu gebauten Anlagen in den höchsten noch erhaltenen Gletscherregionen? Wer soll das bezahlen? Was bleibt von den unerschlossenen Räumen noch übrig? Wo bleibt die Wildnis? Und was geschieht mit den alten, nicht mehr in Betrieb befindlichen Skianlagen?

Der Druck beginnt bereits jetzt spürbar zuzunehmen. Ich möchte an dieser Stelle nur ein paar wenige Beispiele nennen, die diese Entwicklung sehr deutlich aufzeigen: Die Schaffung des Skiparadieses Titlis-Hasliberg, die geplante Neuerschliessung Sidelhorn im

Wallis, die Verbindung Skigebiet Arosa-Lenzerheide, der Wunsch zur Aufhebung des integralen Gletscherschutzes in Tirol, die Skigebietsverbindung Ötztal Südtirol und die Erweiterungspläne auf dem Gepatschferner in Tirol.

Aber auch der SAC wird mehr und mehr direkt betroffen. Zuerst einmal bei unseren Hütten und den klassischen Bergtouren: Die Wasserprobleme in den SAC Hütten werden zunehmen. Durch das Abschmelzen des Permafrostes verlieren unsere höhergelegenen Hütten ihre „natürlichen Fundamente“. Die (Hütten-)Wege werden immer heikler und gefährlicher werden. Steinschlag, ausapernde Eisflanken, langwierigere und mühsamere Zustiege werden immer häufiger anzutreffen sein.

Gleichzeitig nimmt in der Gesellschaft und Politik jedoch die Bereitschaft ab, sich mit Umwelt- und damit auch mit Klimafragen wirklich ernsthaft auseinander zu setzen. Gewisse Kreise wollen nicht nur das Verbandsbeschwerderecht im Umwelt- und Naturschutzbereich (wovon auch der SAC betroffen wäre), sondern gleich auch noch das BUWAL abschaffen. Nur schon wer sich für die Einhaltung der bestehenden Gesetze einsetzt, wird als fortschrittshemmend und wirtschaftsschädigend abgestempelt. Sowohl die nationale als auch die internationale Klimapolitik stecken in einer Sackgasse.

Aber auch „die Bevölkerung“ – letztlich wir alle – verhalten uns so, als ob das alles gar keine Rolle spielt. Wir steigern den Autoverkehr und Energieverbrauch ins Unermessliche. Flugreisen in immer weiter entfernte Gefilde für immer kürzere Zeit nehmen munter zu – auch für den Bergsport.

In einer solchen Zeit frage ich mich daher zu Recht: Wann wird das Pendel zurück schwingen? Und deshalb möchte ich euch folgende Frage stellen: Welchen Beitrag können und wollen wir im SAC dazu leisten?

Petra Vögeli, Umweltbeauftragte

Stellungnahme zum Kauf der Sardonahütte

An der kommenden Generalversammlung vom 13. November 2004 beantragt der Vorstand, die Sardonahütte von der Sektion St. Gallen zu erwerben (Trakt 10). Der Vorstand befasst sich seit dem Frühjahr 2002 intensiv mit dem Thema Hüttenkauf und hat laufend in den Klubnachrichten darüber informiert. Deshalb dürfte nun dieser Antrag nicht mehr allzu sehr erstaunen. Nachfolgend möchte ich nochmals die wichtigsten Stationen der ganzen Entwicklung sowie Gründe und Argumente für diesen Hüttenkauf aufzeigen.

Hüttengeschichte der Sektion Zindelspitz

Der Wunsch innerhalb der Sektion Zindelspitz eine Hütte zu bauen oder zu besitzen ist nicht neu. Seit der Sektionsgründung ist in unseren Statuten verankert, dass einer der Zwecke der Sektion Zindelspitz „die Errichtung alpiner Unterkünfte“ ist. Besonders aktiv in dieser Beziehung waren unsere Sektionsvorstände in den 60 - und 70 -iger Jahren, als man konkrete Pläne hatte im Wägital eine Hütte zu bauen. Dieses Vorhaben konnte damals aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden. Aber durch eine damals durchgeführte Spendenaktion und andere Aktionen konnte recht viel Geld gesammelt werden. Nachdem dieses Hüttenprojekt zu den Akten gelegt werden musste, wurden diese Beträge mit dem klaren Zweck einmal eine Hütte zu bauen oder zu erwerben in einen Hüttenfond überführt.

In den Folgejahren wurde es ruhig um das Hüttenthema; bis vor einigen Jahren sporadisch Sektionen mit mehreren Hütten nach einer Entlastung suchten. So gelangte im Jahre 2002 die Sektion St. Gallen an die benachbarten hüttenlosen Sektionen, mit der Anfrage um Entlastung von ihrer Hüttenlast. Diese Sektion besitzt oder besass nicht weniger als vier SAC - Hütten und zwei Klubhäuser. Inzwischen hat sie eines der Klubhäuser verkauft. Mit dem Verkauf der Sardonahütte strebt sie eine weitere Entlastung an.

An der Generalversammlung vom letzten Jahr stellten wir die Möglichkeit eines Kaufes der Sardonahütte vor. Mittels einer Konsultativabstimmung wurde dem Vorstand der Auftrag erteilt, mit der Sektion St. Gallen zu verhandeln und dieses Geschäft für die kommende Generalversammlung vorzubereiten. Wir haben diesen Auftrag wahr genommen und zwischenzeitlich verschiedenste Abklärungen gemacht und Vorbereitungen getroffen. So wurden sowohl der Kaufvertrag wie auch der Hüttenwartsvertrag im Entwurf abgefasst. Bei einem Kauf durch die Sektion Zindelspitz wird das jetzt tätige Hüttenwartspaar, Helen und Beat Jäger, weiterhin die Hütte führen.

Beide Vertragsentwürfe wurden einem sektionseigenen Juristen zur Prüfung vorgelegt und in Ordnung befunden. Deshalb beantragen wir nun an der Generalversammlung, die Sardonahütte zu kaufen.

Fünf Gründe für einen Hüttenkauf

Es gibt fünf Gründe für einen Hüttenkauf der Sektion Zindelspitz:

- 1 Statuten
Als Zweck der Sektion ist in den Statuten die Errichtung alpiner Unterkünfte vorgesehen.
- 2 Hüttenfond
Die Errichtung eines Hüttenfond mit dem zweckgebunden Ziel, den Erwerb oder Bau einer SAC Hütte zu finanzieren.
- 3 Mitgliederumfrage:
Bei einer Mitgliederumfrage im Frühjahr 2002 gaben rund 81 % der Antworten den an, mit dem Erwerb einer Hütte „ganz oder teilweise“ einverstanden zu sein.
- 4 Konsultativabstimmung
Mit der Konsultativabstimmung an der letztjährigen Generalversammlung wurde die Hüttenpolitik des Vorstandes ganz deutlich gutgeheissen und unterstützt.
- 5 Solidarität
Schliesslich möchte ich auf die Solidarität innerhalb des Gesamt - SAC hinweisen. Als eine SAC - Sektion gehören wir dem Gesamtverband an. Dieser Gesamtverband hat viele Lasten zu tragen. Ich denke dabei nebst dem Hüttenwesen an das Rettungswesen, die Tourenleiterausbildung, die Förderung der Jugend im SAC, die Förderung der Kletterwettkämpfe oder auch an die kulturellen Anstrengungen.
In den Schweizer Alpen stehen heute total 153 Hütten, welche jeweils durch die Besitzer - Sektionen betreut und unterhalten werden. Während einige Sektionen mehrere Hütten besitzen, haben 33 Sektionen, darunter die Sektion Zindelspitz, keine Hütte. Eine Gemeinschaft, wie der SAC dies ist, kann nur überleben, wenn die Mitglieder untereinander solidarisch sind.

Warum die Sardonahütte

Mit der Sardonahütte können wir eine Hütte erwerben, welche sich für uns noch fast in der näheren Umgebung befindet. Wir können aus der March diese Hütte in ca. 3 - 4 Stunden erreichen. Bis zum Weiler St. Martin kann gefahren werden, ab dort beträgt die Marschzeit 2 - 2½ Stunden. Der bauliche Zustand der Hütte kann als einwandfrei bezeichnet werden. Die vom Vorstand eingesetzte Hüttenkommission, welche sich aus Baufachleuten verschiedenster Richtungen zusammensetzt, besuchte im Frühsommer die Sardonahütte. Sie erstellte eine umfangreiche Zustandsanalyse, in der alle Gebäudeteile beurteilt wurden. Die Kernaussage dieser Analyse lautet: „Die Hütte befindet sich in einem guten Zustand. Für die nächsten Jahre sind keine grossen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zu erwarten. Es ist aber laufend Unterhalt vorzunehmen“.

Geographisch liegt die Hütte in einem sehr reizvollen Hochtal, dem Calfeisental. Es bieten sich verschiedene Übergänge in die benachbarten Talschaften an, und die Touren auf den Piz Segnes und Piz Sardona sind beliebte, einfache Hochtouren. Im Winter ist die Hütte eher schwierig zu erreichen und wird selten besucht.

Beim Entscheid des Vorstandes, den Kauf der Sardonahütte der Generalversammlung vorzuschlagen, spielten auch die finanziellen Möglichkeiten unserer Sektion eine Rolle. Was können und wollen wir in einen Kauf der Sardonahütte investieren und wie wird die Zukunft aus finanzieller Sicht aussehen? Für andere, grössere Hütten sind unsere finanziellen Möglichkeiten zu gering, oder andere Rahmenbedingungen sprechen gegen einen Kauf.

Finanzielle Situation beim Kauf der Sardonahütte

Wir haben uns mit der Sektion St. Gallen auf die folgende Kaufsumme geeinigt:

| | |
|--------------------------------------|--------------------|
| Kaufpreis Hütte inkl. Land | Fr. 180'000 |
| <u>Mobiliar, Kücheneinrichtungen</u> | <u>Fr. 20'000</u> |
| <u>Totalbetrag</u> | <u>Fr. 200'000</u> |

Im April dieses Jahres starteten wir einen Spendenaufruf. Dieser verlief sehr erfreulich. Zusammen mit dem bestehenden Hüttenfond können wir den Erwerb ohne Fremdmittel finanzieren. Dies war eine Vorgabe des Vorstandes, damit wir dieses Geschäft der Generalversammlung vorlegen.

Die Betriebsrechnung zeigt folgendes Bild:

| | Einnahmen | Ausgaben |
|--|------------------|--------------------|
| Durchschnittl. Betriebsertrag der letzten 10 Jahre | Fr. 3'100.- | |
| Erhöhung Mitgliederbeitrag | Fr. 4'000.- | |
| <u>Rückstellungen (1% des Vers. Wertes)</u> | | <u>Fr. 6'500.-</u> |
| <u>Überschuss</u> | <u>Fr. 600.-</u> | |

Antrag des Vorstandes

Der Vorstand stellt im Traktandum 10 die folgenden Anträge:

- 1 Kauf der Hütte im Totalbetrag von Fr. 200'000.-
- 2 Erhöhung des Mitgliederbeitrages für die Sektion auf Fr. 40.-
- 3 Wahl eines Hüttenchefs
- 4 Der Präsident und Kassier werden mit dem Vollzug (Kaufvertrag und Hüttenwartvertrag) beauftragt (§15 der Sektionsstatuten)

Zu Punkt 2) Beitragserhöhung ist noch anzumerken, dass sich der jährliche SAC Mitgliederbeitrag um Fr. 5.- erhöht. Wegen dem Wegfall des Solidaritätsbeitrages für nicht hüttenbesitzende Sektionen bleiben der Sektion aber Fr. 8.- mehr pro Mitglied. Ein Einzelmitglied bezahlt somit neu statt Fr. 95.- einen Jahresbeitrag von Fr. 100.-, Die Beiträge der Jugendlichen bleiben unverändert.

Die Sektion St. Gallen entscheidet an ihrer Hauptversammlung vom 21. Oktober 2004 über den Verkauf. Unsere Entscheidung folgt drei Wochen später an der ordentlichen Generalversammlung

Bei einem positiven Ausgang der beiden Abstimmungen wird der Besitzesantritt am 1.1.05 erfolgen. Eine offizielle Übergabe der Hütte von der Sektion St. Gallen an die Sektion Zindelispitz, unter Einbezug der Sektionsmitglieder, würde dann im Frühsommer 2005 auf der Sardonahütte stattfinden.

Der Vorstand und die Hüttenkommission sind der Meinung, dass sich die Sektion Zindelispitz eine Hütte in der Grössenordnung der Sardonahütte finanziell leisten kann. Mit einer bescheidenen Beitragserhöhung ist auch die laufende Betriebsrechnung positiv zu gestalten. Mit dem Kauf der Sardonahütte beteiligt sich die Sektion Zindelispitz als ein Glied des gesamtschweizerischen Alpenklubs an der grossen Aufgabe und Last des Hüttenwesens. Deshalb empfehlen Euch sowohl der Vorstand, wie auch die Hüttenkommission, diesem Kauf zuzustimmen.

Vorstand und Hüttenkommission

Hüttenkauf - Was bringt die Zukunft danach?

Im nachfolgenden Artikel verwende ich der Einfachheit die männliche Anrede. Damit sind aber selbstverständlich auch immer die weiblichen Sektionsmitgliederinnen angesprochen.

Das Geschäft der Sardonahütte beschäftigt unsere Sektion schon einige Zeit. Ein Thema das jedes Sektionsmitglied mehr oder weniger interessieren sollte. Spätestens seit der letzten GV vom November 2003 beschäftigt mich dieses Thema etwas mehr. In verschiedenen Gesprächen und Diskussionen der vergangenen Monate bekam ich den Eindruck, dass während der genannten GV einige Sektionsmitglieder die Abstimmung spontan und zu euphorisch guthiessen. Wie sieht es dann mit der schriftlichen Mitgliederumfrage aus? Wurde in diesen beiden Umfragen somit vielleicht ein falsches Bild vermittelt, indem man sich zu wenig Gedanken über die bevorstehende Hüttenlast machte? Auch hätte ich mir gewünscht, dass sich an der GV eine angeregtere Diskussion entwickelt hätte und sich auch noch andere zu Wort gemeldet hätten.

Warum aber nehme ich mir die Zeit, diesen Artikel zu schreiben - mich zu exponieren? Mir gefällt es ausserordentlich in der Sektion und ich darf doch behaupten, dass wir Mitglieder einer sorgenfreien Sektion sind. Mir liegt das Wohl unserer Sektion am Herzen. Vor allem erfreut sich unsere Kasse bester Gesundheit - jetzt noch! Kurz, wir haben heute nicht die Sorgen von Morgen, wenn wir „Stolze Besitzer“ einer Hütte sind. Aber wie wird sich das in den nächsten 2-3 Jahren entwickeln? Die Sorgen werden sich dann nicht nur auf die Kasse beschränken. Keineswegs schreibe ich hier NICHT über die Finanzierung der Sardonahütte. Dieser Finanzierung steht, vorausgesetzt das Geschäft an der GV 2004 wird gutgeheissen, ein erfolgreicher Abschluss bevor und somit ist ein guter Start zumindest gewiss. Wie ich im Titel schreibe sehe ich die Probleme und Sorgen danach.

Geschätzte Sektionsmitglieder, es ist wahrlich kein Geheimnis was es bedeutet, eine SAC-Hütte zu besitzen, zu pflegen und zu hegen. Die Erwartungen der Hüttenbesucher über Komfort, Ausbau Standard und Infrastruktur ist allen bekannt. Eine Hütte besitzen ist mit grossem Engagement verbunden. Man ist emotional damit verbunden, Fronarbeit mit viel „Herzblut“, Unterhaltskosten, Besucherzahlen, Witterungseinflüsse sind nur einige Elemente die von jedem Sektionsmitglied eine hohe Bereitschaft an sozialem Denken und Handeln verlangen werden. Ausserdem wird man wohl kaum auf Unterstützung der öffentlichen Hand zählen können. Kreditgesuche sind hier wohl kaum eine attraktive Variante. Die Sektion Zindelspitz wird auf sich gestellt sein! Selbstverständlich gibt es da noch die Zentralstelle in Bern, oder nicht? Wir Sektionsmitglieder sind wohl oder übel angesprochen, über den Hüttenkauf hinaus weiterhin aktiv an der Hüttenlast teilzunehmen.

Eine erste Erhöhung des Mitgliederbeitrages von CHF 5.- steht uns ja schon bevor. Einverstanden, der Betrag ist klein aber dennoch beginnt sich das Rad bereits zu drehen. Werden weitere folgen?

Wie sieht es den mit den Spendern für die Finanzierung des Kaufbetrages aus? Werden Sie sich weiterhin erkenntlich zeigen und spenden, sich an Fronarbeiten oder Arbeitswochenenden beteiligen? Warum sollten Sie auch, Ihr Engagement ist in Form der bereits getätigten Spende abgegolten. Wie sieht es denn mit der Fronarbeit aus? Selbstverständlich gibt es ja den Hüttenwart und die Hütte präsentiert sich zurzeit ja in gutem Zustand, wie lange noch? Sicher bewältigt der Hüttenwart und sein Team ein enormes Pensum, aber nie wird er alles alleine erledigen können. Was geschieht, wenn sich in diesem Team etwas verändert, Krankheit, Unfall, Familie? Eines ist uns sicher gewiss, der Aufruf zum Arbeitswochenende wird die Sektion jedes Jahr beschäftigen. Es bleibt zu hoffen, dass sich genügend Mitglieder melden, vielleicht werden es ja immer dieselben sein? Was ist mit denjenigen, die sich weder beim Kauf noch bei der Arbeit beteiligen? Denkbar wäre auch hier längerfristig einen sogenannten „Nicht-Beteiligungs-Beitrag“ zu erheben. Immerhin eine attraktive Variante, muss der Betrag ja nicht hoch sein. Wir sind vor weiteren Erhöhungen des Sektionsbeitrages oder anderer Aktionen nicht sicher, diese müssen nicht einmal zwingend von unserer Sektion kommen.

Ich stelle mir deshalb immer wieder dieselbe zentrale Frage;
„Warum wollen wir eine Hütte besitzen – Was bringt sie uns?“

Dafür habe ich 3 Antworten:

1. Wir haben ja einen Hüttenfonds und der muss zwingend dafür eingesetzt werden, obwohl dieser Wunsch aus einer anderen Zeit stammt, oder nicht?
2. Die ist ebenso brisant. Wir sind Schweizer und besitzen daher ein ausgesprochen soziales Denken und Handeln. Solidarität und Verpflichtungen schön und gut, aber genügt das wirklich für die Hüttenlast?
3. Die letzte ist einfach und kurz. Es ist doch schön eine Hütte zu besitzen, oder nicht?

Liebe Sektionsmitglieder, das Thema ist sicher nicht einfach und es gäbe sicher noch viel zu sagen und zu schreiben. Ich hoffe, ich habe euch etwas wachgerüttelt und zum nachdenken angeregt, was für eine grosse Verantwortung und Engagement auf uns zukommt. Ich empfehle euch daher, das Geschäft an der Zindelspitz GV vom November 2004 abzulehnen. Als letztes bedanke ich mich bei allen Sektionsmitgliedern, die sich die Zeit zum Lesen dieses Artikels genommen haben.

Der Verfasser, Fredi Kälin

Zindletä

23. Oktober 2004, 20 Uhr, Hotel Stemen in Pfäfers SZ

Kleinexpedition nach Alaska und Besteigung der Westwand des Bhagirathi III in Indien

Dies ist eine Diashow der Superlative! Welcher Bergsteiger möchte nicht wissen, wie viel man für das Erreichen dieses imposanten Gipfels in Indien investieren muss? Was muss man durchmachen, um endlich die 1800 m hohe Westwand zu erklettern und schliesslich auf dem Gipfel des 6454 m hohen Bhagirathi III zu stehen? Mit eindrücklichen Bildern stellt uns Urs Stöcker seine beiden Expeditionen nach Alaska und Indien vor:

Alaska

Als Training nach einjähriger Kletterpause hinter Büchern packte Urs Stöcker die Gelegenheit beim Kopf und schloss sich einer Kleinexpedition nach Alaska an, um endlich wieder einmal die unendliche Freiheit der Berge zu spüren. Trotz eines herben Rückschlags wegen schlechten Wetterbedingungen und ungenügender Felsqualität konnten Iwan Wolf, Markus Stöfer, Bruno Hasler und Urs Stöcker in Alaska innerhalb einer Woche eine Erstbegehung (1000 m, M6+) und eine Rekordbegehung (24 h) eines 3 km langen Grates verbuchen, die normalerweise 3-10 Tage dauern würde.

Indien

Nach der Rückkehr in die Schweiz mussten für die Expedition nach Indien noch einige Abklärungen gemacht werden, bis die Expeditionsteilnehmer bestehend aus Simon Anthamatten aus Zermatt, Rainer Treppe aus Immenstadt (D) und Urs Stöcker aus Chur die Flugreise nach Delhi in Angriff nehmen konnten. Das Ziel der Expedition war die Besteigung des Bhagirathi III (6454 m). Ein Traum für jeden Extrembergsteiger! An diesem Berg galt es vor allem beharrlich zu sein und allen klettertechnischen Schwierigkeiten zu trotzen. Begleitet wurde die Expedition vom Extremparaglider Rico Chandra. Eine kleine Filmsequenz von seinen Pionierflügen und Akrobatik auf 6000 m wird ebenfalls am Diaabend gezeigt.

Das Wetter war am Anfang sehr unbeständig. Die Wetterverhältnisse wurden aber zunehmend besser, bis sich gegen Ende des Unternehmens stabile Wetterbedingungen



Simon Anthamatten in Aktion bei der
Besteigung des Bhagirathi III

einstellten. Jedoch machte nun den Bergsteigern enorme Kälte zu schaffen. Der Kälte trotzend kamen die drei Expeditionsteilnehmer nach 25 Vorbereitungs- und 5 Klettertagen an ihr Limit: Ein offenes Biwak auf 6300 m, knapp unterhalb des Gipfels war nötig. Nach der überstandenen Nacht auf dieser Höhe erreichten Simon, Rainer und Urs am darauffolgenden Tag überglücklich den Gipfel des Bhagirathi III.

Saalöffnung 19.30 Uhr,
Beginn des Vortrages um 20.00 Uhr.

Wir heissen alle unsere MitgliederInnen der Sektion, der Jugend und der Senioren herzlich willkommen. Auch eure Familien, Freunde, Nachbarn oder Arbeitskollegen sind zu diesem Vortrag ebenso herzlich willkommen.

Sektion Zindelspitz, der Vorstand

100! ETZELZUSAMMENKUNFT



Sektion
Hoher Rohn

vom Sonntag, 5. Dezember 2004
Treffpunkt 11.30 Uhr
auf dem Etzel

SAC Hütten - gestern, heute und morgen

Referat von Pius Fähnrich, Bergführer und Hüttenwart auf der Lidernen-Hütte, ehemaliger Chef Hüttenwartverband.

Die Welt hat sich in den letzten dreissig Jahren gehörig verändert. Auch die Ansprüche an die SAC - Hütten und die SAC - Hüttenwarte haben sich verändert. Hütten bieten heute Familien, Ausflüglern und Bergsteigern Unterkunft und Ferienerlebnis. Der Hüttenwart ist heute mehr denn je Gastronomehmer. Und auch der Gesetzgeber macht vor dem Hochgebirge nicht Halt. Pius Fähnrich, seit vielen Jahren Hüttenwart auf der gut frequentierten Lidernen-Hütte und ehemaliger Präsident des Hüttenwartverbandes, wird uns die Spannungsfelder rund um die SAC - Hütten und die SAC - Hüttenwarte aus seiner persönlichen Sicht darlegen.

Anmeldungen nimmt entgegen Walter Wyler, Korporationsweg 4, 8832 Wollerau
Tel. 01 / 784 29 07 bis am Samstag, 27. November 04 oder an der GV.

WINTERTOURENPROGRAMM DER SEKTION

25. Nov. 04 Skipflege - und Materialkurs
 Rechtzeitig auf die neue Skitourensaison führt uns Hans Vetsch, Sportis in Richterswil in die richtige Skipflege mit Wachs kurs ein und beantwortet Fragen von uns. Auch neues und Allgemeines zum Skitourenmaterial was auf dem Markt erscheint wird an diesem Abend ein Thema sein.
- Anmeldung: keine Erforderlich
- Treffpunkt: Am Donnerstagabend 25. November 2004, 19.30 Uhr im Verkaufsgeschäft Sportis, Richterswil. Dauer der Veranstaltung ca. 2 Stunden.
- *****
5. Dez. 04 Etzelzusammenkunft
- Siehe separate Publikation Seite 22 in diesem Heft.
- *****
12. Dez. 04 Einfahrsonntag
- Mit einer Skisafari mit der Benutzung vieler Skilifte eröffnen wir die neue Skitourensaison.
- Charakter: viele Abfahrten ohne alpine Schwierigkeiten
- Leitung: Gustav Schnyder, Frywiesstr. 7, 8854 Siebnen, Tel. 055 / 440 20 47
 E- mail: g.schnyder@tiscali.ch
- Anmeldung: mit Postkarte oder E-mail an den Leiter bis Donnerstag, 9. Dezember 04 mit Angaben, ob private LVS und Schaufel sowie freie Autoplätze vorhanden sind. Auch bei E- mail Adresse und Tel. Nr. angeben.
- Treffpunkt: Am Sonntag, 12 Dezember um 7.00 Uhr beim Bahnhof Lachen
- Programm: Fahrt in das Skigebiet und einfach über stiebende Pulverschnee-Hänge hinunterfahren.
- Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung
- Verpflegung: Zwischenverpflegung in einem Restaurant.
- Auskunft: Über die Durchführung der Tour erteilt Tel. 1600 (Sport) am Samstag, 11. Dezember 04 ab 19.00 Uhr.

17. Dez. 04 Nacht Schneeschuhlaufen
 Nach dem letzt jährigen Erfolg möchte ich diesem speziellen Bedürfnis gerecht werden. Nach einer kurzen Schneeschuhtour soll aber das gemütliche Zusammensein mit Fondueplausch im Vordergrunde stehen.
- Charakter: leichte Schneeschuhtour ohne technische Schwierigkeiten für jedermann.
- Leitung: Gustav Schnyder, Frywiesstr. 7, 8854 Siebnen, Tel. 055 / 440 20 47
 E-mail: g.schnyder@tiscali.ch
- Anmeldung: mit Postkarte oder E-mail an den Leiter bis Donnerstag, 9. Dezember 04 mit Angaben, ob Schneeschuhe vorhanden sind oder vom Tourenleiter organisiert werden muss.
- Treffpunkt: Am Freitagabend, 17. Dezember 04 18.30 Uhr beim Bahnhof Siebnen
- Programm: Fahrt in das Gebiet in der näheren Umgebung. Tour mit gemütlichem Zusammensein.
- Ausrüstung: Schneeschuhe mit Skistöcken und warmen Kleidern.
- Verpflegung: ist organisiert.
- Kosten: Fr. 25.00 mit Schneeschuhmiete Fr. 45.00
- Auskunft: Über die Durchführung der Tour erteilt Tel. 1600 (Sport) am Donnerstag, 16. Dezember 04 ab 19.00 Uhr.
- *****
19. Dez. 04 Skitour nach Verhältnissen
- Charakter: mittelschwierige Skitour ohne alpine Schwierigkeiten
- Leitung: Ueli Fleischmann, Churerstr. 80, 8808 Pfäffikon, Tel. 079 / 297 01 12
 E-mail: u.fleischmann@active.ch
- Anmeldung: bis Donnerstag, 16. Dezember 2004 mit Angabe, ob private LVS und Schaufel vorhanden sind sowie freier Autoplätze.
- Treffpunkt: am Sonntag, 19. Dezember 04 um 8.00 Uhr beim Bahnhof Lachen
- Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung inkl. Harsteisen
- Auskunft: Über die Durchführung der Tour erteilt Tel. 1600 (Sport) am Samstag, 18. Dezember 04 ab 19.00 Uhr.

27. Dez. 04 Skitour nach Verhältnissen

Charakter: mittelschwierige Skitour ohne alpine Schwierigkeiten

Leitung: Fredi Romer, Bürglenweg 5, 8854 Galgenen Tel. 055 / 440 43 69
E-mail: aromer@pop.agri.ch

Anmeldung: ist keine erforderlich

Treffpunkt: Am Montag, 27. Dezember 04, 7.30 Uhr beim Bahnhof Lachen

Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung inkl. Harsteisen

Auskunft: Über die Durchführung der Tour erteilt Tel. 1600 (Sport)
am Sonntag, 26. Dezember 04 ab 19.00 Uhr.

28. Dez. 04 Skitour nach Verhältnissen

Charakter: mittelschwierige Skitour ohne alpine Schwierigkeiten

Leitung: Fredi Züger, Gugelbergstr. 18, 8853 Lachen, Tel. 055 / 442 44 89
E-mail: fredi.zueger@bluewin.ch

Anmeldung: ist keine erforderlich

Treffpunkt: Am Dienstag, 28. Dezember 04, 7.30 Uhr beim Bahnhof Lachen

Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung inkl. Harsteisen

Auskunft: Über die Durchführung der Tour erteilt Tel. 1600 (Sport)
am Montag, 27. Dezember 04 ab 19.00 Uhr.

29. Dez. 04 Skitour nach Verhältnissen

Charakter: mittelschwierige Skitour ohne alpine Schwierigkeiten

Leitung: Erich Rütsche, 8808 Pfäffikon, Tel. 055 / 410 39 91
E-mail: erich.ruetsche@bluewin.ch

Anmeldung: ist keine erforderlich

Treffpunkt: Am Mittwoch, 29. Dezember 04 7.30 Uhr beim Bahnhof Lachen

Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung inkl. Harsteisen

Auskunft: Über die Durchführung der Tour erteilt Tel. 1600 (Sport)
am Dienstag, 28. Dezember 04 ab 19.00 Uhr.

30. Dez. 04 Skitour nach Verhältnissen

Charakter: mittelschwierige Skitour ohne alpine Schwierigkeiten

Leitung: Gustav Schnyder, Frywiesstr. 7, 8854 Sielmen, Tel. 055 / 440 20 47
E-mail: g.schnyder@tiscali.ch

Anmeldung: ist keine erforderlich

Treffpunkt: Am Donnerstag, 30. Dezember 04 7.30 Uhr beim Bahnhof Lachen

Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung inkl. Harsteisen

Auskunft: Über die Durchführung der Tour erteilt Tel. 1600 (Sport)
am Mittwoch, 29. Dezember 04 ab 19.00 Uhr.

HALLENTRAINING

Klettertraining Turnhalle Kantonsschule Pfäffikon

Für alle die auch während dem Winter die Kletterfinken nicht an den Nagel hängen wollen beginnt nach den Herbstferien wieder das freie Klettertraining an der Kletterwand in der Kantonsschule Pfäffikon. Natürlich sind auch Neuinteressierte herzlich Willkommen. Die Kletterwand ist auch perfekt für den Einstieg in den Klettersport geeignet.

Zeit: Ab 19. Oktober jeden Dienstag, von 20.00 bis 22.00 Uhr (ausgenommen Schulferien)

Ort: 3-fach Turnhalle Kantonsschule Pfäffikon (Halle ganz rechts)

Wie und Was: Gemeinsames freies Klettertraining

Material: Klettergurt, Kletterfinken und ev. Turnschuhe, da Turnhalle nicht mit Strassenschuhen betreten werden darf. Seile und Expressschlingen sind in der Halle vorhanden.

Info: Franz Schnyder, G: 055 / 618 63 15, P: 055 / 616 21 60

SAC - JUGEND

Zeit: jeden Dienstag von 18.40 - 20.00 Uhr (ausgenommen Schulferien),
erstmalig am 02. November 2004

Detail: in der nächsten Kontaktausgabe oder mit Flyer

Auskunft: Marcel Studer, Roosweidstr. 4, 8832 Wollerau, Natel 079 629 41 49

2. Stoos Skitouren-Lauf

Sonntag, 23. Januar 2005

Gleichzeitig 1. Schweizer-Meisterschaft im Einzellauf
Zudem zählt der Lauf zur Serie des Swiss-Cups (10 Rennen)

Region: Schwyz - Stoos - Muotathal / Zentralschweiz (Swiss Knife Valley)
Lage: Stoos liegt auf 1300m und bietet ein herrliches familiäres Ski- und Tourengebiet im Herzen der Zentralschweiz. (verkehrsfrei)
Organisation: SAC-Mythen mit Rettungsstationen Schwyz und Muotathal
Landeskarte: LK 1172 Muotathal (1:25'000)

Strecke A: Senioren, Veteranen I + II, Damen, Espoirs
Distanz: 18 km
Höhenunterschied: + 1878 / - 1878 hm
Leistungskilometer: 43 km
Durchlaufpunkte: Stoos/Balmberg 1300-Fronalpstock 1921-Frontal-Teufböni 1330-Underbäch 1556-Huserstock 1904-Teufböni 1330-Firenboden-Chlingenstock 1935 -Spälten-Holibrig-Stoos 1300.

Strecke B: Juniorinnen, Junioren, Volksläufer Damen, Volksläufer Herren
Distanz: 13 km
Höhenunterschied: + 1304 / - 1304 hm
Leistungskilometer: 30 km
Durchlaufpunkte: Stoos/Balmberg 1300-Fronalpstock 1921-Frontal-Teufböni 1330 - Firenboden 1640-Chlingenstock 1935-Spälten-Holibrig-Stoos 1300.

Verpflegung: Ziel, 2xTeufböni

Kategorien: J/D Juniorinnen (Jg 85-89), J/M Junioren (Jg. 85-89), VL/D Volksläuferinnen (Jg. 83 u. älter), VL/H Volksläufer Herren (Jg. 83 u. älter) E Espoirs (Jg. 84-82) D Damen (Jg. 84 u. älter), S Senioren (Jg. 81-66), V1 Veteranen 1 (Jg. 65-56), V2 Veteranen 2 (Jg. 55 u. älter)

Startzeiten: Strecke A und B: 09.00 beim Hotel Alpstübli Stoos
Reglement: Gemäss Reglement Schweizercup Ski Alpinismus
Startnummern: Starnummerausgabe nur Schlattli Talstation
Samstag 09.00 - 18.30 / Sonntag 06.30 - 08.00 Talstation Schlattli
Info-Zentrum: Hotel Alpstübli Stoos (am Wettkampfflag)
Startgeld: JuniorenInnen: Fr. 30.00 alle andern Kategorien: Fr. 40.00 (Streckenverpflegung, Hin-Rückfahrt Stoosbahn, Pasta nach dem Rennen)

Auskünfte und Infos: Beat Nideröst Tschaibrannen 4 Schwyz 041 818 33 72
e-mail: info@stoos-skitourenlauf.ch oder www.stoos-skitourenlauf.ch

Anmeldung: Bis 16.1.05 per Internet info@stoos-skitourenlauf.ch
Nachmeldungen: Samstag 22.1.05 09.00-18.30 oder Sonntag bis 1 Std. vor dem Start
Nachmelde-Zuschlag: Fr. 10.00
Rangverkündigung: ca. 14.00 Hotel Alpstübli Stoos
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer (Jede Haftung durch den Veranstalter wird abgelehnt)

Kurzberichte der letzten Sektionstouren

Aktive:

- 8.-13. Aug. 04 Bergtourenwoche Sargans - Airolo (R. Rüegg)
Insgesamt 9 Teilnehmer begaben sich unter der kundigen Führung von Roberto Rüegg auf eine weitere Etappe der Alpenumrundung. Trotz wechselhaftem Wetter fanden sie ideale Tourenverhältnisse vor.
- 21./22. Aug. 04 Klettern Grimselgebiet (G. Schnyder / B. Kälin)
Diese Wochenendtour wurde aufgrund ungünstiger Wettervorhersagen nicht durchgeführt.
22. August 04 Pazzolastock (St. Lacher)
Bei guten Verhältnissen und guter Fernsicht genossen 7 Teilnehmer diese Tour.
- 28./29. August 04 Gemeinschaftsanlass Keschhütte (div)
Petra Vögeli, Marcel Studer, Fredi Kälin und Fredi Romer führten mit insgesamt 24 Teilnehmer diesen Spezialanlass durch. Während am Samstag die Besichtigung der neuen Keschhütte auf dem Programm stand, wurden am Sonntag je nach Wunsch der Teilnehmer eine Hoch-, Kletter- oder Bergtour unternommen.
4. September 04 Biketour Ägerital (Reto Hermann)
Bei schönem Wetter und aufkommender Bise nahmen 9 Teilnehmer an diesem Anlass teil.
5. September 04 KT Galtigentürme (Paul Weber)
7 Kletterer wagten sich an einem wunderbaren Tag an diese imposante Tour im Pilatusmassiv.
- 11./12. Sept. 04 BT / KT Bockmattli / Wägital (B. Kälin / T. Keller)
Insgesamt 11 Teilnehmer nahmen bei ausgezeichneten Tourenverhältnissen an diesem gemeinsamen Anlass teil.
18. September 04 BT Rophaien (Stefan Lacher)
7 Teilnehmer begaben sich bei schönstem Herbstwetter auf die Bergtour im umerisch-schwyzerischen Grenzgebiet.

Senioren:

- Die. 06. Juli 04 BW Alp Scarpola (Sepp Schättli)
Regen bei der Abfahrt, aber im Gebiet Hinterrhein ist es bedeutend schöner und meist sonnig. 13 Teilnehmer stiegen zur Alp von Sepp Menti auf. Man musste immer wieder anhalten, um die prächtige Bergflora zu bewundern. Nach dem Kaffee wurde zur oberen Hütte aufgestiegen. Dabei konnte die prächtige Aussicht ins Tal genossen werden. Herzlichen Dank Sepp für die Gastfreundschaft.

- Frei. 9. Juli 04 Seniorenhock Rossberg (Thomas Hiestand)
Zu diesem Anlass fanden sich 11 Personen auf dem Rossberg ein
- Die. 13. Juli 04 ET Alvier (Josso Berg)
Nicht durchgeführt, kein Bergtourenwetter.
- Die. 20. Juli 04 Bergtour Martinsmaadhütte (Dominik Meier)
Die Tour wird als Tagestour durchgeführt weil im Gebiet Grischsattel noch zu viel Schnee liegt. Trotzdem unternehmen 7 Personen den äusserst interessanten aber doch anstrengenden Aufstieg zur Hütte. Nach einem währschhaften Menue wird der Abstieg angetreten, wobei die Schluchten und Wasserfälle diesmal von oben her bestaunt werden können.
- Die. 27. Juli 04 Piz Badus (Guido Meier)
Wegen dem vielen Altschnee im Gebiet Badus wurde eine Ersatztour durchgeführt. Arden - Arvenbüel - Looch - Leistcharm - Flügenspitz - Arvenbüel. Herrliches Wanderwetter, unvergessliche Aussicht und eine reiche Bergflora. Und das mit einer fröhlichen Wandergruppe, bestehend aus 7 Personen.
- Die. 03. Aug. 04 Sardonahütte (Jakob Zürcher)
Die Sardonahütte ist bei unseren Mitgliedern ein aktuelles Thema. Dies mag ein Grund sein, dass 24 Teilnehmer das Calfeisental besuchten. Entlang der Tamina stieg man zur Sardonalp auf, wo Zünirast gehalten wurde. Der Weiteraufstieg zur Hütte erforderte nochmals eine gute Stunde. Eine abwechslungsreiche und sehr vielseitige Alpenflora konnte während des gesamten Aufstieges bewundert werden. Für den Rückweg wählte man die Route entlang dem Fahrweg, wobei das aufziehende Gewitter zur Eile trieb, so dass die informativen Orientierungstafeln entlang des Weges nicht alle „studiert“ werden konnten.
- 10-12- Aug. 04 BW Alpstein (Richard De Brot)
10 gutgelaunte Teilnehmer, ideale Tourenverhältnisse. Die Etappen:
1. Tag: Wasserauen - Seealpsee - Mesmer - Meglisalp.
2. Tag: Meglisalp - Rotsteinpass - Zwinglipass - Bollenwees.
3. Tag: Bollenwees - Saxerlücke - Hoher Kasten - (Talfahrt mit LSB)
17. / 18. Aug 04 BW Muttseehütte - Kistenpass - Brigels (Hugo Seitz)
Wegen unsicherer Wetterlage abgesagt. Als Ersatztour wurde der Rautispitz mit der unvergleichlichen Aussicht bestiegen. Dank Föhn „erwischten“ die 4 Teilnehmer unerwartet einen Tourentag mit Superwetter.
- Die. 24. Aug. 04 BW Lauiberg im Sihltal (Josso Berg)
Wegen Regenwetter abgesagt.
- Do. 26. Aug. 04 Biketour nach Absprache (Kurt Lehmann)
Ebenfalls abgesagt wegen starkem Regen.
28. / 29. Aug. 04 Keschhütte (div. Leiter)
Eine grosse Anzahl Sektionsmitglieder besuchten die Keschhütte. darunter auch einige Seniorinnen und Senioren.

TOURENPROGRAMM DER SENIOREN

- Die. 2. Nov. 04 Wanderung um den Pfäffikersee
- Leitung: Zürcher Jakob, Etzelstrasse 92, 8808 Pfäffikon.
Tel. 055 410 11 26 / E-Mail: kaz.pfaeffikon@bluewin.ch
- Programm: Anreise mit Privatautos zum Parkplatz von
Strandbad Auslikon.
Von hier aus wandern wir über Seegräben, Holzweid, nach
Pfäffikon ZH und zurück zum Strandbad Auslikon.
W anderzeit ca. 3 Stunden.
- Verpflegung: Aus dem Rucksack, Es besteht aber auch die Möglichkeit in einem
Restaurant den Znüni einzunehmen.
- Treffpunkt: 8.30 Uhr beim Bahnhof Pfäffikon SZ oder
9.00 Uhr beim Parkplatz Strandbad Auslikon
- Ausrüstung: Wanderschuhe, Regenschutz ev. Stöcke
- Kosten: Anteil an die Autofahrt
- Anmeldung Am Vorabend 18.00 - 19.00 Uhr (und Auskunft über Durchführung)
- *****
- Mittw. 10. Nov. Wanderung Lützelsee - Rebberge-Stäfa
- Achtung! Von Dienstag auf Mittwoch verschoben
- Leitung: Guido Meier, Rainstrasse 17, 8712 Stäfa, Tel. 01 926 79 60
E-Mail: guidomeier@bluewin.ch
- Programm: SBB Feldbach - Lützelsee - Seewaidsee - Ghei - Rest.Frohberg -
Risi - Allenberg - Lattenberg - SBB Stäfa
W anderzeit ca. 3 ½ - 4 Std. HD 150 m.
Parkplatz für Autofahrer beim Bahnhof Feldbach
- LK: 226T
- Treffpunkt: 9.20 Uhr Bahnhof Feldbach
- Ausrüstung: W anderausrüstung, Regenschutz, Stöcke,
- Verpflegung: Verpflegung aus dem Rucksack oder im Rest. Frohberg
- Kosten: Öv bis Feldbach und Retour ab Stäfa
oder Autofahrtanteil.
- Anmeldung:
und
Auskunft: Zwischen 18.00 - 19.00 Uhr am Vorabend beim Tourenleiter

Sa. 13. Nov. 04 Generalversammlung

Siehe die Einladung an alle Mitglieder vorne in diesem Heft

Die. 16. Nov. 04 Besuch Kehrrechtverbrennungsanlage Niederurnen

Leitung: Zürcher Jakob, Etzelstrasse 92, 8808 Pfäffikon.
Tel. 055 410 11 26 / E-Mail: kaz.pfaeffikon@bluewin.ch

Programm: Wir besammeln uns um 9.30 Uhr bei der Kehrrechtverbrennungs-
anlage in Niederurnen
Herr Elmer wird uns die Kehrrechtverbrennungsanlage zeigen.
Dauer ca. 2 Stunden
Anschliessend gehen wir gemeinsam zum Mittagessen.

Treffpunkt: 08.45 Uhr beim Bahnhof Lachen oder 09.30 Uhr
bei der Kehrrechtverbrennung Niederurnen

Kosten: Für Mittagessen

Anmeldung und Auskunft: Sonntag 14. Nov. zwischen 18.00 und 20.00 Uhr
Bitte teile mir auch mit ob du beim Mittagessen dabei bist

Die. 23. Nov. 04 Skitour nach Verhältnissen

Leitung: Theo Dietziker, St. Gallerstrasse 21, 8853 Lachen
Tel. 055 442 54 06

Programm: Wir versuchen, die erste Skitour dieser Saison durchzuführen.

Treffpunkt: Bahnhof Lachen 07.30 Uhr

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Kosten: Anteil Autofahrt

Anmeldung: Montag, 22. Nov. 04 zwischen 19.00 - 20.00 Uhr

Frei. 26. Nov. 04 Jahres- Schlussshock im Restaurant Mülibächli in Altendorf

Leitung: Sepp Schättli, Rainweg 1, 8854 Galgenen
Tel. 055 440 44 02 / E-mail: j-schaetti@bluewin.ch

Programm: Wir halten Rückblick in Wort und Bild auf das Tourenjahr 2004.
Bereits können die Aktivitäten für 2005 besprochen werden.
Und das wichtigste; In lockerer Umgebung beisammen sitzen und Gedanken austauschen.

Treffpunkt: Ca. 11.30 Uhr beim Restaurant Mülibächli in Altendorf
Marchbus: Pfäffikon ab: 11.15 / Lachen ab: 11.29

Mittagessen: Etwa um 13 Uhr essen wir zu Mittag, wenn es im Restaurant etwas ruhiger geworden ist.

Menue: Saisonsalat, Schweinspiccata mit Risotto oder Spaghetti, Gemüsebeilage. Fr. 23.50

Anmeldung: Unbedingt erforderlich bis spätestens am Dienstag, 23. Nov. an den Leiter, per Post, Tel. oder E-Mail. Bitte teile mir auch mit, wenn Du mit diesem Menue einverstanden bist, damit ich das Restaurant orientieren kann.

Die. 30. Nov. 04 Skitour nach Verhältnissen

Leitung: W infried Janetschek, Aeussere Bahnhofstrasse 7, 8854 Siebnen
Tel. 055 440 23 09

Programm: Wir versuchen die zweite Skitour dieser Saison durchzuführen, wenn möglich in der näheren Umgebung

Treffpunkt: Wird bei der Anmeldung bekanntgegeben

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung.

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Kosten: Anteil an Autofahrt

Anmeldung: Am Vorabend, Mo. 29. Nov. ab 18 Uhr beim Tourenleiter

Auskunft:

Do. 2. Dez. 04 Wanderung Pfäffikon - Rapperswil - Schmerikon

Leitung: Guido Meier, Rainstrasse 17, 8712 Stäfa, Tel. 01 926 79 60
E-Mail: guidomeier@bluewin.ch

Programm: Pfäffikon SZ - Rapperswil (neuer Wanderweg) - Strandweg -
Bollingen (Zmittag halt) - Schmerikon
Wanderzeit: ca. 4 Std. Einfache Wanderung, keine grosse Steigungen.

LK: 226T / 236T

Treffpunkt: 9.05 Uhr SBB Pfäffikon SZ

Ausrüstung: Wanderausrüstung, Regenschutz, ½-Abo

Verpflegung: Aus dem Rucksack oder Restaurant!

Kosten: Billet ab Wohnort - Pfäffikon SZ und ab Schmerikon zurück!

Anmeldung:
und
Auskunft: Zwischen 18.00-19.00 am Vorabend beim Tourenleiter!

So. 5. Dez. 04 Etzelzusammenkunft

Auch Seniorinnen und Senioren sind bei dieser Zusammenkunft herzlich willkommen.
Siehe separate Publikation Seite 22 in diesem Heft.

Die. 7. Dez. 04 Skitour nach Verhältnissen

Leitung: Sepp Schätti, Rainweg 1, 8854 Galgenen
Tel. 055 440 44 02

Programm: Wir versuchen, die dritte Skitour dieser Saison durchzuführen.

Treffpunkt: Bahnhof Lachen 08.00 Uhr

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Kosten: Anteil Autofahrt

Anmeldung: Montag, 6. Dez. 04 zwischen 19.00 und 20.00 Uhr

Die. 14. Dez. 04 Skitag am Skilift

Leitung: Kurt Lehmann, Grütstrasse 19, 8645 Jona, Tel. 055 212 44 25,
E-Mail: kmlehmann@bluewin.ch

Programm: Lift- und Pistenfahren je nach Schneeverhältnissen in der näheren
Umgebung.

Treffpunkt: Lachen und / oder Pfäffikon 08.00 Uhr.
Definitive Info am 13. Dez abends.

Ausrüstung: Komplette Skiausrüstung (ohne Felle)

Verpflegung: Im Restaurant

Kosten: Skilift, Restaurant und Fahrspesen..

Anmeldung: E-Mail oder Postkarte bis am 12. Dez. 04

Auskunft: Am 13. Dez. 04 zwischen 18 und 19 Uhr

Die. 21. Dez. 04 Skitag am Skilift

Leitung: Sepp Schätti, Rainweg 1, 8854 Galgenen, Tel. 055 440 44 02
E-Mail: j-schaetti@bluewin.ch

Programm: Wir möchten einen weiteren Tag am Skilift verbringen. Dies verhilft uns
zu mehr Abfahrten als bei Skitouren. So können wir versuchen, für die
kommende Skitourensaison unsere Skitechnik zu verbessern.

Treffpunkt: Lachen und / oder Pfäffikon 08.00 Uhr.
Definitive Info am 20. Dez abends.

Ausrüstung: Komplette Skiausrüstung (ohne Felle)

Verpflegung: Im Restaurant

Kosten: Skilift, Restaurant und Fahrspesen..

Anmeldung: Am Mo. 20. Dez. 04 zwischen 18 und 19 Uhr
und
Auskunft:

Erlebnisreiche Klettertourenwoche im Bergell

10 SAC-ler verbrachten vom 31. Juli bis 7. August 2004 eine tolle Klettertourenwoche im Bergell

Samstag: Fahrt ins Bergell

Frühmorgens um 7 Uhr war Röbi mit seinem VW-Bus zur Stelle und sammelte alle Teilnehmer nach und nach ein, bis dann in Weesen Franz als Letzter zustieg. Anschliessend tuckerten wir mit dem vollbeladenen Bus über den Julierpass ins Bergell, wo wir uns vor dem Aufstieg noch mit einem feinen „Zmittag“ verpflegten. Am frühen Nachmittag stellten wir den Bus auf dem Parkplatz der Albigna-Talstation ab und unterhielten uns darüber, wer welches Material für die einwöchige Klettertour mitnehmen sollte. Dabei galt als oberstes Ziel, einen möglichst leichten Rucksack zu haben, da dieser bei den meisten Klettertouren mitgetragen werden musste.

Mit guter Laune bestiegen wir anschliessend die Albigna-Bahn. Der exponierte Weg über den Cacciabella-Pass führte uns dann zur Sciorahütte, wo wir herzlich empfangen wurden. Nach einem feinen Nachtessen schlüpfen wir müde und voller Erwartungen für die bevorstehende Woche unter die Wolldecken. Spätabends erreichte auch Elmar, der direkt aus seinen Ferien in Österreich ins Bergell reiste, die Sciorahütte.

Sonntag: Piz Gemelli

Um 7 Uhr morgens machten wir uns auf den Weg zur Klettertour am Piz Gemelli. Da die Form des Felsens von Weitem derjenigen eines Bügeleisens gleicht, trägt die Klettertour am Piz Gemelli den Namen „Bügeleisen“. Nach einem zirka einstündigen Aufstieg über Schutthalden, Schneefelder und Felsplatten erreichten wir den Zustieg und nach dreizehn Seillängen den wohlverdienten Gipfel. Nach einer kurzen Mittagsrast begann dann eine lange Abseilfahrt wieder zum Routeneinstieg zurück, wo uns noch ein langer Marsch zur Sasc-Furä Hütte bevorstand.

Nach dem Passübergang zur Hütte unterhalb des Piz Badile wurde darüber beraten, das Klettermaterial dort zu deponieren. Denn uns war klar, dass wir am nächsten Tag wieder an derselben Stelle vorbeikommen würden, um zur Badile-Kante aufzusteigen. Einstimmig entschied man sich dafür, das ganze Kletterpuff unter einer Felsplatte zu verstecken und am nächsten Morgen beim Vorbeigehen wieder einzupacken. Danach ging der Abstieg zu Hütte doch etwas leichter.

Nach einem guten Nachtessen setzten wir uns noch zu einer gemütlichen Runde nach draussen, wo beraten wurde, wann der Holzstoss für das 1. August-Feuer, den wir unterhalb der Hütte gesichtet hatten, angezündet würde. Als es dann so weit war und das Feuer entfacht wurde, überraschte uns Marcol zusätzlich mit einem kleinen Feuerwerk, das bei den Anwesenden grosse Begeisterung und Jubel auslöste.

Montag: Piz Badile

Die Wetteraussichten waren gut. Es war keine Gewitter angesagt, so dass wir die ernsthafte Tour am Piz Badile mit den vollen Rucksäcken in Angriff nehmen konnten. Um 5 Uhr in der Früh verliessen wir die Hütte und stiegen über die am Vortag begangene Abstiegsroute bergauf. Beim Passübergang packte jeder wieder sein Klettermaterial ein. Mit nun wieder vollen Rucksäcken führte uns der Zustieg über leichte Kletterei zum Einstieg der Kletterroute. Dort waren wir dann auch nicht mehr allein. Zusätzlich zu unseren fünf Seilschaften befanden sich kurz vor uns noch zirka acht weitere Seilschaften. Etwa fast gleich viele Seilschaften machten sich auch nach uns noch bereit. Zackig, wie die Tour es auch

verlangte, kamen wir vorwärts. So war es unumgänglich, dass wir einige langsamere Seilschaften überholen mussten und fast als erste Gruppe auf dem Gipfel eintrafen. Der Abstieg zur Giannettihütte war dann noch mit einem Handicap verbunden. Weil die Letzte der neuen Abseillängen zu lang war, waren unsere 50m-Seile zu kurz, um diese zu überwinden. Wir hatten definitiv etwa 10m zu wenig Seil! Dies hatte zur Folge, dass wir bei den letzten Metern etwas „basteln“ mussten, um die Seile anschliessend wieder abziehen zu können.

Am Abend setzten wir uns mit einem Bärenhunger an den für uns reservierten Tisch in der Giannettihütte. Schnell wurde uns beim Nachtessen bewusst, dass die Italiener eine etwas andere Esskultur als die Schweizer pflegen. Zwischen Vino Rosso, Pasta, Hauptmahlzeit und dem Dessert „verputzten“ wir Urmengen von Weissbrot, um unseren grossen Hunger zu stillen.

Dienstag: Punta Tonelli

Nach einem 40-minütigen Zustieg bestiegen wir über die Maurikante die Punta Tonelli. Nach den ersten zwei Aufwärm-Seillängen erfuhren wir, was es heisst, im südlichen Bergell alpine 5c+ mit Rucksack zu klettern. Doch mit ein bisschen „Chrampfen“, Würgen und Zerren bezwangen wir auch diese Route. Bei der Gipfelrast braute sich dann über unseren Köpfen eine Gewitterwolke zusammen, was uns veranlasste, den Abstieg etwas schneller anzupacken. Es reichte aber gerade noch, um halbwegs trocken zur Hütte zu gelangen.

Mittwoch: Punta Enrichetta

Die Tour auf die Punta Sertori war angesagt. Doch über uns brauten sich dicke Regenschichten zusammen. Bereits nach den ersten zwei Seillängen (dies gilt für die Erstein gestiegenen) begann es mit dicken Tropfen zu regnen. Diejenigen, die schon eingestiegen waren, mussten bei Regen wieder abseilen. Da die Gipfel wolkenverhangen blieben, jedoch in den unteren Lagen teilweise die Sonne zum Vorschein kam, war schnell ein neues Klettergebiet, die Punta Enrichetta, gefunden. Dort konnte bis in den späten Nachmittag hinein in allen Schwierigkeitsgraden geklettert werden.

Donnerstag: Hüttenwechsel Giannettihütte - Allievihütte

Uns stand ein langer Marsch zur Allievihütte bevor. Der Wegweiser kündete 6.5h an. Doch an diese Marschzeit glaubte eigentlich niemand so recht, da der Kletterführer 5h für denselben Weg angab. Wir wussten, dass bei dieser Etappe drei Pässe im Klettersteigstil zu überwinden sind. Teilweise bei aufgelockerter Bewölkung, teilweise aber auch bei stockdickem Nebel erreichten wir auf dem Sentiero Roma des südlichen Bergells nach etwas mehr als 4h die Allievihütte. Kurz vor der Hütte überraschte uns Petrus noch mit einem Platzregen.

Nach einer feinen Minestrone und Zimmerbezug in einer Hütte mit provisorischem Dach (Lawinniedergang) ging's ans Klettern in der Umgebung. Für einige war es aber auch ein Nachmittag zum Relaxen, da man wusste, dass am nächsten Tag, eine weitere alpine, schwere Tour über die Punta Allievi mit etwas über 20 Seillängen und schweren Rucksäcken angesagt war.

Freitag: Punta Allievi

Das Wetter sah früh am Morgen noch vielversprechend aus. Doch das Bergell ist für seine schnellen Wetterwechsel bekannt und berüchtigt, was die Entscheidung nicht immer erleichtert. Morgens um 7 Uhr stiegen die ersten unserer Kletterer bereits in die Via Gervasutti an der Punta Allievi ein. Die ersten 4 Seillängen verlangten den Kletterern schon sehr viel ab. Nach weiteren 7-8 Seillängen wurden wir nicht von einem Unfall, verschont. Dies

brachte für den weiteren Verlauf dieser Woche einige Veränderungen mit sich. Elmar führte an diesem Tag die Tour die vorderste Seilschaft. Beim Stand-Einrichten löste sich ein massiver Granitklotz. Dieser zertrümmerte Elmars linken Zeigfinger, was zur Folge hatte, dass die Tour zu einem ernsthaften Unternehmen wurde. Schlagartig wurde uns klar, dass eine schnelle Rettung per Rega nötig war. In der Zwischenzeit verschlechterte sich das Wetter zusehends. Es begann zu regnen. Zum Glück lockerten sich die Wolken auf, so dass die Rega Elmar aus dem exponierten Grat ausfliegen und ins Spital transportieren konnte. Marcel übernahm bei einsetzendem strömendem Regen und zunehmender Kälte die Führung und führte die Seilschaften über etliche schwierige Seillängen zum Gipfel. Um 18 Uhr entstiegen wir alle durchgefroren und nass, aber zum Glück wohlbehalten, aus der Kletterroute.

Nun konnten wir zwischen zwei Abstiegsvarianten wählen: Entweder wir machten uns über die ausgesetzten, in der Zwischenzeit sicher auch etwas glitschig gewordenen Felsstufen auf den Weg zurück zur Allievi-Hütte oder wir gehen den etwas längeren Weg über das Gletschervorfeld - wie ursprünglich abgemacht - zur Albignahütte an. Wir entschieden uns für den Abstieg zur Albignahütte. Dank Natel war es möglich, den Hüttenwart der Albignahütte zu informieren und das späte Eintreffen anzukünden. Nach zirka drei weiteren Stunden über den Castel- und Albignagletscher erhielten wir spätabends einen tollen Empfang in der Hütte und wurden - für unsere damaligen Verhältnisse zumindest - wie Könige bewirtet.

Samstag: Heimreise in die March

Noch vor dem Frühstück konnte Benno mit Elmar telefonieren. Die nächtliche Operation war zur Erleichterung aller gut verlaufen, und Elmar befand sich den Umständen entsprechend in guter Verfassung. Bei gutem Wetter und nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns in Richtung Albigna-Bahn auf und beendeten unsere Rundtour durchs Bergell mit der Fahrt ins Tal. Auf dem Heimweg verliessen wir in Chur die Autobahn und fuhren zum Kantonsspital. Wir wollten unbedingt noch bei Elmar vorbeischauen und uns vergewissern, dass es ihm gut geht! So stürmte am frühen Nachmittag eine Horde Kletterer das Krankenzimmer von Elmar, wohlweislich, dass die Duftfahne, die wir hinter uns herzogen, nicht mehr die „Feinste“ war. Doch nach einer Woche ohne Dusche und den Erlebnissen vom vergangenen Freitag war uns allen das ziemlich egal.

Nachdem wir Elmar mit Köstlichkeiten aus dem Bündnerland beschenkt und ihm nur die allerbesten Genesungswünsche überbracht hatten, wurde die Tourenwoche mit der Busfahrt zurück in die March abgeschlossen.

TeilnehmerInnen:

Benno Kälin, Elmar Schnellmann, Trudy Kälin (Tourenbericht), Petra Vögeli (Tourenbericht), Stefan Kleber, Marcel Studer, Ernst Schnyder, Kurt Schmid, Franz Schnyder, Rööbi Ziegler.

Bergtourenwoche Sextener Dolomiten

Vom 29. August - 4. September 2004

Leitung:

- 1 Thomas Hiestand Pfäffikon
- 2 Ernst Neeracher Grabs

Teilnehmer:

| | | | | | |
|----|-----------------|------------|----|------------------|------------|
| 3 | Boss Manuela | Schmerikon | 15 | Hüppi Leo | Wangen |
| 4 | Cämer Brigitte | Grabs | 16 | Kunz Wilfried | Jona |
| 5 | De Brot Richard | Jona | 17 | Landolt Urban | Einsiedeln |
| 6 | Dietziker Theo | Lachen | 18 | Ochsner Josef | Freienbach |
| 7 | Egli Karl | Svavaux | 19 | Reichmuth Anne. | Pfäffikon |
| 8 | Glaus Emma | Benken | 20 | Strässle Anton | Jona |
| 9 | Glaus Silvia | Uznach | 21 | Tiefenauer Ernst | Rüti |
| 10 | Glaus Alex | Jona | 22 | Winiger Karl | Jona |
| 11 | Hauser Karl | Wollerau | 23 | Wyler Walter | Wollerau |
| 12 | Hauser Iren | Wollerau | 24 | Zürcher Jakob | Pfäffikon |
| 13 | Hohl Daniel | Pfäffikon | 25 | Schätti Sepp | Galgenen |
| 14 | Huber Cäsar | Pfäffikon | | | |

Sonntag, 29. August 2004

Von Pfäffikon bis Lago Misurina

Im Autocar der Ochsner-Car-Reisen, einsiedeln führen wir bequem bis zur Talstation der Varda-Sesselbahn beim Lago Misurina. Die Reise führte von Pfäffikon - Sargans - Feldkirch - Innsbruck - Brenner - Pustertal bis Toblach zum Lago Misurina. Anfangs Pustertal, beim Lodenwirt erhielten wir ein feinschmeckendes Mittagessen. Noch am Misurina See steigt ein Teil zu Fuss auf zur Hütte Col di Varda 2155m, während die restlichen Tourenteilnehmer die Sesselbahn benutzten. Die Zimmer und das Essen waren gut. (Bericht Th. Hiestand)

Montag, 30. August 2004

Col di Varda - Rif. Fonda Savio - Auronzohütte

Unmittelbar nach dem guten Frühstück, 7.50 Uhr, begann die erste Tagestour. Der Aufstieg zur Forc. La del Diavolo 2390m war angenehm, gerade richtig für den Anfang der Tourenwoche und das noch nicht gewohnte Rucksack tragen. Nur der aller letzte Teil zum „Diavolo“ war steil und anstrengend, so dass auch die Hände gebraucht wurden. Ein kurzer Abstieg in ein Zwischental, der zweite Aufstieg zum „Torre del Diavolo“ 2598m war bereits anstrengender. Nach einem erneuten Abstieg und kurzem Aufstieg erreichten wir die „Rif. Fonda Savio“ ca. 11.15 Uhr, Passo Tocci 2367m. Die Hütte liegt sehr schön in einem Sattel mit Blick auf den Misurinasee, aber es war etwas windig und etwas kühl, Nebel verdeckte hin und wieder die Sonne. An Stelle des „Zvieriplättli“ wurde in dieser Hütte ein Teller voll sehr gut zubereiteter Spaghetti Carbonare gegessen. Ein Gläschen Wein und Mineralwasser fehlten ebenfalls nicht. Gestärkt setzten wir unsere Tagestour fort, nach kurzem Abstieg wanderten wir auf angenehmem Weg höher zur „Forc. La die Rinbiando“ 2207m. Hier beginnt die „Via Ferrata Bonacossa“ (Klettersteig). Nach kurzer Gehzeit, einem kleinen Abstieg auf einem schmalen Felsband, begleiten uns linker Hand aufstrebende Felswände, rechts zum grössten Teil abfallende, senkrechte Felswände. Der Weg ist Drahtseil gesichert. Schliesslich hatten wir noch einen kurzen, aber steilen Klettersteig zu begehen, der Rest führte in einer Serpentine zum M. Campedelle hinauf. Die Auronzo Hütte war in Sicht, noch ein sanfter Abstieg wartete auf uns, worauf die Hütte erreicht war.

So sind wir in einem Tag durch die ganze „Cadini“ Gruppe gewandert. Alle Teilnehmer waren von den nahen, imposanten Türmen und Felswänden beeindruckt. Immer wieder wurden wir von der Vielfalt, dem ständig wechselnden Panorama überrascht. Die Auronzo Hütte ist sehr gross, die Zimmer angenehm, das Essen hervorragend. Wir nahmen die Selbstbedienung und die etwas unpersönliche Atmosphäre in Kauf. Es zeigte sich, dass alle die gestellten Anforderungen, Klettersteig, total Aufstieg ca. 1100 Höh.Meter, Abstieg desgleichen., 7 ½ Std. auf den Füssen, ohne Schwierigkeiten bewältigten. Wir hatten eines der imposantesten Dolomiten-Gebiete durchwandert, wobei die Sonne uns weitgehend begleitet hatte. Auronzo-Hütte 2320m. (Bericht Th. Hiestand)

Dienstag, 31. August 2004

Auronzo- - Drei Zinnenhütte - Klettersteig Toblingerknoten - kleinere Wanderung
Leider war das Wetter nicht nach unseren Wünschen. Den ganzen Tag war es neblig, abends etwas regnerisch. Trotzdem war der Tag ausgefüllt.

Von der Auronzo- zur Drei Zinnen Hütte wählten wir den Pfad unterhalb der grandiosen Drei Zinnen - Wände. Hin und wieder waren sie frei von Nebel. Man muss sie gesehen haben. So erreichten wir nach etwa 2 ¼ Std. die Drei Zinnen Hütte. Wir konnten unmittelbar Zimmer mit Betten beziehen und den Rucksack für die eine kleine Wanderung entsprechend erleichtern.

Die wiederum sehr grosse Hütte war voll besetzt mit Bergsteigern und Touristen. Mit einem Mittagessen stärkten wir uns. Jeder bestellte nach belieben, zB. Eine Minestrone, Spaghetti, Speck mit Spiegeleier, usw. Die Küche war hervorragend.

Einige unternahmen am Nachmittag eine Wanderung in der Umgebung, die Mutigen und die Klettersteigliebhaber durchstiegen den Klettersteig Toblinger Knoten. Er war sehr anspruchsvoll. Ich kann mir vorstellen, dass der eine oder andere die Klettersteigausrüstung sehr gebrachen konnte. Einige wenige blieben in der Hütte zurück. Sie verbrachten den Nachmittag mit einem Bier oder Gläschen Wein oder machten ein „Nickerchen“. Das Nachtessen war hervorragend, ebenso der Wein, in vielen Fällen war ein oder zwei Grap-pas für die Vernichtung der Bakterien notwendig. (Bericht Th. Hiestand)

Mittwoch, 1. September 2004

Drei Zinnen-Hütte - Paternkofel - Büllelejoch-Hütte - Zsigmondy-Cominci Hütte 2224m
Die heutige Tour wurde in zwei Gruppen durchgeführt bis zur Büllelejoch - Hütte 2522m. Die kleinere Gruppe benutzte den Weg über das Toblinger - Riedt. Eine angenehme Wanderung mit Ausblick auf Seelein in der „Bodenalm“ führte direkt zur Büllelejoch Hütte. Sie hatten Zeit die kleine und heimelige Hütte zu geniessen. Die zweite, grössere Gruppe startete vor 8.00 Uhr in der Drei Zinnen Hütte und bestieg den Paternkofel 2722m über den Innerkofler Klettersteig „De Luca“ zur „Gams“ Scharte bis auf den Paternkofel. Der Weg führte vorerst durch einen ca. 500m langen Tunnel. Wir stiegen hoch mit Stim- oder Taschenlampe, über Treppenstufen von ca. 30 bis 50cm Höhe. Diese Treppen im Tunnel machten wohl jedem zu schaffen, so dass wir beinahe ausser Atem weiter oben wieder das Tagelicht erblickten. Der Tunnel wurde im Krieg 1914/18 erstellt. Von hier führte die Route über einen interessanten, mittelschweren Klettersteig weiter bis auf die Bergeshöhe. Der uns begleitende Nebel war auf dem Gipfel nicht mehr vorhanden. Die Aussicht war gewaltig. Es würde zu weit führen all die bekannten Dolomiten- und die fernem Gipfel aufzuführen.

Den Rucksack haben wir jedoch in der „Gams“ Scharte zurückgelassen, so dass wir beinahe leichtfüssig den Rest des Berges besteigen konnten. In die Scharte zurück gekehrt, führte unser Weg ca. ein Kilometer weiter über die „Via Ferrate De Luca“ (Klettersteig). Anschliessend wanderten wir auf einem angenehmen Steig bis zur Büllelejoch Hütte 2528m,

die wir nach ca. 5 ½ Std. erreichten. Zusammen mit der schon früher eingetroffenen Gruppe assen wir zu Mittag, an Stelle des „Zvieri“ Plättli. Bei sonnigen Wetter hatten wir noch einen kurzen Abstieg zur Zsigmondy-Comici Hütte 2224m zu bewältigen. Es ist eine heimelige Hütte, mit sehr gutem Essen und freundlichem Personal, zum Beispiel wurde die Rekognoszierungsgruppe bezeichnet „ihr seid mir dann noch Schlingel“, infolge eines kleinen Spasses beim Zahlen. (Bericht Th. Hiestand)

Donnerstag, 2. September 2004

Zsigmondy Comici Hütte - Hochbrunner Schneid 3046m

Abmarsch ab der Zsigmondyhütte, Besteigung Hochbrunner Schneid 3046m, dem einzigen auf „verhältnismässig einfach“??? erreichbaren Dreitausender der Sextener-Gruppe. Um ¼ vor Acht Uhr marschierten 23 Bergler/innen frohgemut zu unserem „Dreitausender“. Zwei Kameraden verliessen uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge und überquerten nochmals den Paternkofel um nach einer vermissten „Hanson-Jacke“ Ausschau zu halten. „Lieber Theo, vor dem Abmarsch sollte man nochmals die Inventarliste durchgehen“. Nach einem steilen Anstieg aber auf gutem Weg, kamen wir zum „Inneres Loch“, wo wir winige harte Schneefelder zu überqueren hatten. Jetzt kam unser lieber Bergführer Ernst in Aktion. Er begutachtete das Geröllfeld mit dem Feldstecher und führte uns nachher sicher über diese steile Geröllhalde zum Sattel. Diese Strecke kostete uns einige Schweisstropfen. Das Schlimmste war aber überstanden und nach einem kurzen Halt, wo wir unserm Durst löschen konnten, erreichten wir nach einer Marschzeit von 4 Stunden den Gipfel.

Uns wurde ein herrlicher Rundblick in die Dolomiten, (Elfer 3092, Zwölfer 3094m, Drei Zinnen usw.) sowie in die österreichische Bergwelt präsentiert. Die schwierigen Abstiegsverhältnisse wurden Dank unserem Leiter Thomas und Bergführer Ernst „ohne grosse Probleme“ bewältigt. Auf Grund unseres „international bekannten Endspurtler Thomas (wenn er die Hütte sieht und ein Bier riecht) wurden wir schon um 15.30 Uhr in der Zsigmondyhütte mit einem Zabigplättli, sowie mit Weisswein verwöhnt. Wenn Engel wandern zeigt sich das Wetter natürlich von seiner besten Seite und somit ging ein herrlicher Tag in Gottes schöner Natur zu Ende. (Bericht Köbi Zürcher)

Freitag, 3. September 2004

„Alpinsteig“ Zsigmondi- - Rotwandwiesenhütte

Eine Gruppe von 18 Wanderfreudigen kletterte über den Alpinsteig 101/100 zum Passo della Sentinella, weiter über den Klettersteig zur Rotwandspitze 2965m und nachher Abstieg zur Rotwandwiesenhütte. Um 7.45 Uhr verabschiedeten wir uns endgültig von der Zsigmondyhütte, aber diesmal mit vollem Rucksack.

Ca. 1 Stunde wanderten wir auf dem gleichen Weg wie am Vortag. Ab der Abzweigung gingen auf dem Alpinsteig weiter. Dieser Querweg der wirklich gut ausgebaut ist, führt uns vorbei am Elferkofel zum „Passo della Sentinella“. Vor dem Erreichen dieses Passes stärkten wir uns noch in einer Verbauung aus dem Krieg 1914/18. Ernst, wenn du das nächste mal den Rucksack suchst, überprüfe zuerst ob du ihn eventuell schon auf dem Rücken hast!!!! Nach diesem kleinen Zwischenfall gingen zum Sentinellapass. Auch heute erfreuten wir uns immer wieder an den Blumen, gelber Mohn, Glockenblumen, Frühlingsenziane usw., wir fragten uns, wie sie auf diesem kargen Boden wachsen können.

Auf dem Sentinellapass befindet sich auch noch ein Tunnel, der zu verschiedenen Schützenstellungen führt (Krieg 1914/18). Von diesem Pass mussten wir etwas absteigen, um zum bekannten „Zandonella“-Klettersteig zu gelangen, der uns zur Rotwandspitze 2965m führte. Der Sentinellapass führt zur Bertihütte hinab. Was jetzt auf uns zu kam, forderte einiges von uns. Eine sehr steile Kletterwand, nicht unbedingt für Senioren geschaffen, aber mit unserem grossen Einsatz wurde auch diese Kletterei von uns bewältigt. Auf der Rotwand-

spitze erwartete uns wieder eine herrliche Rundschau. Wir erblickten einige Hütten und auch den Hochbrunner Schneid, der von uns am Vatag bestiegen wurde, sowie einige Berge, die für uns schon ein Begriff waren. Um ca. 14.45 Uhr nahmen wir den Abstieg unter die Füsse, wir waren also bereits 7 Stunden auf den Beinen. Thomas, manchmal haben Kollegen fast den gleichen Rucksack, darum aufgepasst.

Die Rotwandwiesenhütte vor den Augen, glaubten wir an einen kurzen Abstieg, aber es wollte und wollte nicht werden. Um 17.45 Uhr gelangten wir nach verschiedenen überwundenen Hindernissen (Klettersteige, usw.) zur grünen Rotwandwiese und erfreuten uns an diesem herrlichen Grün.

Von unseren Kollegen/innen wurden wir mit Freude empfangen. Beim Tourenleiter Thomas und Bergführer Ernst bedankten wir uns herzlich, aber auch der ganzen Gruppe gehört ein sehr grosses Lob für ihr Durchhalten, für ihre gute Kameradschaft und ihren Mut. Nach dem wiederum feinen Nachtessen durften wir mit deutschen Bergleuten eingemütliches Fest feiern, mit Musik, Tanz und Gesang bis nach Mitternacht. Das war ein gediegener Abschluss unserer Tourenwoche. Sicher darf man unser Wetterglück und ganz besonders den unfallfreien Verlauf dieser Tour erwähnen, die unter einem sehr guten Stern stand.

Ein dankbarer Teilnehmer: (Bericht von Köbi Zürcher)

Samstag, 4. September 2004

Sexten-Moos - Rückreise

Mit der Gondelbahn fuhren wir um ca. 9.30 Uhr zu Tal nach Sexten-Moos, so dass wir ca. um 10.00 Uhr mit dem Ochsner-Car die Heimreise beginnen konnten. Wir benutzten die gleiche Route wie bei der Herfahrt.

Der Mittagzwischenhalt erfolgte wieder beim Lodenwirt. Nach dem guten Mittagessen und einem Zwischenhalt in Stuben am Arlberg erreichten wir Pfäffikon um ca. 18.45 Uhr. Am Schluss dieses Berichtes bleibt der Dank:

Vorerst den Teilnehmern, welche erstmals dabei waren, für die Bezahlung des Rotweines beim jeweiligen Nachtessen als Einstand; so war es möglich das Abschluss-Mittagessen beim Lodenwirt aus der Tourenkasse zu bezahlen, dem Bergführer Ernst Neeracher, er führte die schwierigen Touren perfekt, er war immer dort wo er gebraucht wurde.

Besonders zu erwähnen ist die wirklich, ausnahmslos gute Kameradschaft während der ganzen Tourenwoche. (Bericht Thomas Hiestand)

Pfäffikon, den 18. September 2004